

Die Schmetterlinge des Bergischen Landes

VI. Teil: Die Spanner (II) –

unter Einbeziehung der Sammlungen des FUHLROTT-Museums in Wuppertal

HELMUT KINKLER, WILLIBALD SCHMITZ, FRIEDHELM NIPPEL & GÜNTER SWOBODA

Zusammenfassung

Die Bearbeitung der Familie Geometridae im Bergischen Land wird mit der vorliegenden Arbeit fortgesetzt und abgeschlossen. Behandelt werden die Unterfamilien Larentiinae (Fortsetzung) und Boarmiinae (= Geometrinae) mit zusammen 130 Arten. Eine Häufigkeitsübersicht aller Spanner wird gegeben. Hiermit ist die Auflistung der Großschmetterlinge des Bergischen Landes abgeschlossen. Zur gegenwärtigen Situation wird Stellung genommen.

I. Einleitung

Im Rahmen der Erfassung der Schmetterlingsfauna des Bergischen Landes erschienen bereits: „**Die Tagfalter des Bergischen Landes**“ in den Jahresberichten des Naturwissenschaftlichen Vereins in Wuppertal, Heft 24 (1971), „**Die Schmetterlinge des Bergischen Landes, II. Teil: Spinner, Schwärmer etc.**“ in den Jahresberichten des Naturwissenschaftlichen Vereins in Wuppertal, Heft 27 (1974), „**Die Schmetterlinge des Bergischen Landes, III. Teil: Die Eulenschmetterlinge (I)**“ in den Jahresberichten des Naturwissenschaftlichen Vereins in Wuppertal, Heft 28 (1975), „**Die Schmetterlinge des Bergischen Landes, IV. Teil: Die Eulenschmetterlinge (II)**“ in den Jahresberichten des Naturwissenschaftlichen Vereins in Wuppertal, Heft 32 (1979) und „**Die Schmetterlinge des Bergischen Landes, V. Teil: Die Spanner (I)**“ in den Jahresberichten des Naturwissenschaftlichen Vereins in Wuppertal, Heft 38 (1985). Die Spanner (II) bilden die Fortsetzung der Schmetterlinge des Bergischen Landes. In der Folge werden im systematischen Teil die restlichen Arten der Unterfamilie Larentiinae und die Boarmiinae (Geometrinae) behandelt. Für die Nomenklatur verwenden wir „Die Schmetterlinge Mitteleuropas“, Bd. 5, Spanner, von W. FORSTER und Th. A. WOHLFAHRT (Stuttgart 1981). In Abweichung zu FORSTER-WOHLFAHRT haben wir wiederum die Autorennamen ausgeschrieben und mit der Jahreszahl der Beschreibung versehen. Aussagen über die Abgrenzung des Untersuchungsgebietes, dessen Geologie, Klima, Flora und Biotope sowie Fang-, Beobachtungs- und Bestimmungsverfahren werden hier nicht mehr gebracht. Sie können in den o. g. ersten Teilen unserer Arbeit nachgelesen werden.

Eine Liste aller Lepidopterologen, die bisher mit ihren Daten zum Gelingen der Arbeit beitrugen, enthält der III. Teil: Die Eulenschmetterlinge (I) (Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins in Wuppertal, Heft 28, 1975, p. 32). Eine Erweiterung dieser Liste enthält der IV. Teil: Die Eulenschmetterlinge (II) (Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins in Wuppertal, Heft 32, 1979, p. 70). Eine weitere Liste enthält der V. Teil: Die Spanner (I) (Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins in Wuppertal, Heft 38, 1985, p. 50). Daten folgender Sammler wurden zusätzlich für die vorliegende Arbeit ausgewertet:

BAUMANN	HÜRTER	OTTMÜLLER	VOSS
BREIT	M. LANGE	PÜNGELER	
HÖNE	MEINEKE	SCHAUB	

Für die Überlassung von Daten aus den Versuchsgütern Burscheid-Höfchen und Monheim-Laacherhof der BAYER AG danken wir Herrn Dr. Wilhelm KOLBE und Frau BRUNS. Einblick in die Museumssammlungen des Zoologischen Forschungsinstituts und Museum Alexander KOENIG in Bonn gewährte uns Herr Dr. Stüning. Daten aus den Sammlungen des LÖBBECKE-Museums und Aquariums Düsseldorf konnten wir durch das Entgegenkommen von Herrn Dr. LÖSER entnehmen. Herr MEISE wertete die Sammlungen des Ruhrlandmuseums Essen für uns aus. Datenmaterial aus der Sammlung des Zoologischen Gartens Köln stellte uns Herr FORST zur Verfügung. Allen genannten Damen und Herren gilt unser besonderer Dank.

II. Systematischer Teil

1. Abkürzungen sind dem IV. Teil: Die Eulenschmetterlinge (II) (Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins in Wuppertal, Heft 32, 1979, p. 71) und dem V. Teil: Die Spanner (I) (Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins in Wuppertal, Heft 38, 1985, p. 51) zu entnehmen.

Wie auch schon im V. Teil: Die Spanner (I), haben wir bei mehr als 30 Fundorten pro Art auf eine Aufzählung der Fundorte verzichtet. Bei Bedarf können diese im FUHLROTT-Museum, Wuppertal, oder bei den Verfassern eingesehen werden.

2. Artenverzeichnis

5. Unterfamilie: **Larentiinae** (Fortsetzung)

Bei der Determination der schwierigen Gruppe der Blütenspanner (*Eupitheci*) haben uns freundlicherweise die Herren K. STAMM †, Solingen, Dr. E. URBACH †, Zehdenick und H. J. WEIGT, Schwerte, unterstützt, wofür wir ihnen hier unseren Dank aussprechen möchten. Im LMD befinden sich eine Reihe von Arten, die seinerzeit von den Herren E. LANGE †, Freiberg, und E. SCHÜTZE †, Kassel, durchgesehen und determiniert wurden. Sämtliche Falter aus der *Horisme tersata*-Gruppe wurden nach der kürzlich abgetrennten *H. radicularia* d.l.H. untersucht. Dabei halfen uns die Herren R. MÖRTER, Bonn, und Dr. L. RESER, Luzern, denen wir auch hiermit danken möchten.

141. *Eupithecia tenuiata* * (HÜBNER, 1813)

Fo.: **A.** Wuppertal-Elberfeld, -Burgholz, -Gelppe. – **B.** Radevormwald, Bergisch Neukirchen, Dhünntalsperre, Bensberg, Lindlar-Kaiserau. – **C.** Gummersbach, Much, Ruppichterath, Nutscheid, Schladern, Rosbach, Imhausen, Bödingen, Stadt Blankenberg. – **D.** Hildener Heide, Leverkusen, Köln-Thielenbruch, -Flittard, Bergisch Gladbach, Wahner Heide.

Fz.: 5. 7.– 8. 9. in einer Generation.

Char.: Im gesamten Gebiet mit der Salweide an Busch- und Waldrändern verbreitet und nicht selten.

142. *Eupithecia inturbata* (HÜBNER, 1817)

Fo.: **C.** Merten-Bülgenauel (31. 7. 1986 3 F.-PELZ, Schm; 4. 8. 1986 2 F.-Schm). – **D.** Der Fund vom 5. 7. 1968 aus Bergisch Gladbach, zitiert bei STAMM (1981), ist zu streichen. Char.: Das Auffinden dieser an Feldahorn (*Acer campestre*) gebundenen Art war an den warmen Hängen der Sieg zu erwarten. Dies dürfte gegenwärtig der nördlichste Fundort im Rheinland sein.

NF.: FAU. W.: Im Asselerwalde und bei Westheim sehr vereinzelt. In neuerer Zeit nicht mehr gefunden. An xerothermen Stellen der Eifel und an der Mosel einzeln (GIERLING, Ki, Ni, Sch).

143. *Eupithecia haworthiata* * (DOUBLEDAY, 1856)

Fo.: **A.** Wuppertal-Burgholz (Ni). – **C.** Much-Niederwahn (Schu), Schönenberg (Schm), Ruppichterath (PELZ), Nutscheid (Sch), Gierzhagen (Schm), Merten (Ki, Schm), Bödingen

(Schm). – **D.** Düsseldorf (Re), -Eller (Oe), -Garath (Sch), Monheim (KOLBE/BRUNS), Leverkusen (Ki), Bergisch Gladbach (Ni, Sch), Köln-Flittard (Bo, GIERLING).

Fz.: 21. 5.– 27. 7. in einer langgestreckten Generation.

Char.: In der Niederung und an den warmen Hängen der Sieg in bebautem Gelände, wo die Waldrebe häufig vorkommt, verbreitet und stellenweise nicht selten. In der Zone A, bei spärlichem Vorkommen der Futterpflanze, nur ein Nachweis.

NF.: In den älteren NF nicht vermerkt. WEIGT (1976) meldet sie von 8 Stellen aus Westfalen. In den südlich angrenzenden Gebieten überall in Waldreben-Beständen.

144. **Eupithecia plumbeolata*** (HAWORTH, 1809)

Fo.: **A.** Neviges (WEYMER 1878), Wuppertal-Nützenberg (WEYMER 1878), -Barmen (Mi), -Ronsdorf (Pi). – **B.** Radevormwald (KNÖRZER), Wermelskirchen-Hünger (Mi), Lindlar-Kaiserau (Ki, Sch). – **C.** Wiehl (Oe), Ruppichteroth-Harth (PELZ), Nutscheid (Ki, Sch), Rosbachtal (Schm). – **D.** Ratingen (FUST). Leverkusen (Ki), Bergisch Gladbach (Sch), Wahner Heide (Sch).

Fz.: 24. 5.– 20. 7. in einer Generation.

Char.: Verbreitet, aber immer nur einzeln. In den Mischwäldern der Zonen A–C, sowie auf bebauten Heide- und Grasflächen der Zone D mit dem Vorkommen von Wachtelweizen, der Futterpflanze der Raupe.

145. **Eupithecia pini** (RETZIUS, 1783) (= **abietaria** GOEZE)

Fo.: **A.** Wuppertal-Ronsdorf (15. 6. 1911, 5. 6. 1930, 4. 6. 1931, 12. 6. 1932-Pi). – **B.** Wermelskirchen (16. 6. 1963, 14. 6. 1969-Li). – **C.** Nutscheid-Kaltbachtal (17. 6. 1972-Ki; 22. 6. 1974-Sch, Schm; 16. 6. 1974, 9. 7. 1975-Schm), Rosbachtal (1. 7. 1976-Schm; 17. 6. 1977-Schm, Schu), Stadt Blankenberg (2. 6. 1979-PELZ, Schm; 20. 6. 1979-Schm). – **D.** Köln-Flittard (5. 6. 1979-GIERLING), Bergisch Gladbach (10. 6. 1966-Sch).

Fz.: 2. 6.– 9. 7. in einer Generation.

Char.: Ein Bewohner der Fichtenwälder. Immer nur einzeln im gesamten Gebiet gefunden.

NF.: Ganz vereinzelt in FAU.R. und FAU.W.

146. **Eupithecia bilunulata*** (ZETTERSTEDT, 1839) (= **strobilata** HBN.)

Fo.: **A.** Velbert (Kö), Wuppertal (WEYMER 1878), -Barmen (Mi), -Burgholz (Ni), -Ronsdorf (Pi). – **B.** Holzzipper (REYER), Lindlar-Kaiserau (Ki, Ku). – **C.** Eckenhagen (Ni), Much (Schu), Heckberg (Schu), Schönenberg (Schm), Nutscheid (Ki, Ni, Sch). – **D.** Kalkum (Ieg. Oe-GRABE 1936), Hösel (MEISE), Benrath (St).

Fz.: 23. 5.– 8. 7. in einer Generation.

Char.: In der Niederung nur wenige alte Funde. Sonst in den Zonen A–C wie vorige Art an gleichen Örtlichkeiten verbreitet und etwas häufiger.

147. **Eupithecia linariata*** (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Fz.: 21. 5.– 23. 9. in zwei sich überschneidenden Generationen.

Char.: An sonnigen Standorten mit dem Gemeinen Leinkraut (*Linaria vulgaris*) verbreitet und häufig. In den höheren Lagen etwas seltener. 43 Fundorte.

Jgst.: Zucht an Leinkraut (PELZ, PIQUE, Schm).

148. **Eupithecia pulchellata*** (STEPHENS, 1831)

Rasse: ssp. *digitaliaria* DIETZE

Fo.: **A.** Neviges, Wuppertal-Barmen, -Ronsdorf, -Burgholz, -Gelpel, -Ost, Remscheid, Burg. – **B.** Radevormwald, Hückeswagen, Wipperfürth, Wermelskirchen, Hilgen, Lindlar-Kaiserau, Engelskirchen. – **C.** Gummersbach, Much, Schönenberg, Ruppichteroth, Nutscheid, Schladern, Rosbach, Merten. – **D.** Düsseldorf-Unterbach, Leverkusen, Bergisch Gladbach, Wahner Heide.

Fz.: 14. 5.–15. 8. in einer Generation.

Char.: Wird mehr in den höheren Lagen des Berglandes auf Waldblößen, Kahlschlägen und

Lichtungen mit reichlichen Beständen des Roten Fingerhutes gefunden. Vereinzelt dagegen in der Niederung.

Jgst.: Raupen in den Blüten des Roten Fingerhutes (Ki, Mi, Ni, PELZ, PIQUE, Schm).

149. *Eupithecia exiguata* (HÜBNER, 1813)

Fo.: **A.** Wuppertal-Elberfeld u. Umgebung („nicht häufig im Mai“-WEYMER 1878), Wuppertal-Ronsdorf (20. 5. 1930, 20. u. 25. 5. 1931, 15. 5. 1943-Pi, alle im LMD). – **D.** Düsseldorf (15. 5. 1890-im LMD), Porz-Wahner Heide (SCHAAF 1957).

Alle übrigen Daten aus unserem Gebiet, zitiert bei STAMM (1981), sind zu streichen.

Fz.: 15. 5.– 25. 5. in einer Generation.

Char.: Nur wenige Einzelfunde dieser an warme Standorte gebundenen Art aus den Zonen A und D. Neuere Nachweise fehlen.

NF.: Aus den nördlichen NF nur wenige Einzelfunde. Auf den Trockenhängen der Eifel, der Mosel und des Mittelrheins mehrfach.

150. *Eupithecia valerianata* * (HÜBNER, 1813)

Fo.: **B.** Radevormwald (KNÖRZER), Wipperfürth-Neye (Ku), Lindlar-Kaiserau (Ki). – **C.** Wiehl (Oe), Ruppichteroth (PELZ, Schm), Gierzhagen (Schm), Windeck (Schm), Rosbachtal (Schm). – **D.** Düsseldorf-Garath (Ki, Sch), Leverkusen (Ki), Bergisch Gladbach (Sch).

Fz.: 22. 5.–19. 7. in einer Generation.

Char.: Verbreitet, aber einzeln in Bruchwäldern, an Weg- und Bachrändern, überall dort, wo der Baldrian in größeren Beständen vorkommt.

Jgst.: Raupen häufig an Baldrian (*Valeriana officinalis*) (PELZ, Schm).

151. *Eupithecia pygmaeata* (HÜBNER, 1799) (= **palustraria** DBLD.)

Fo.: **C.** Heckberg (25. 5. 1974, 25. 5. 1975-Schu), Ruppichteroth-Harth (6. 6. 1983-PELZ), Hoppengarten (30. 5. 1971-Ki). – **D.** Düsseldorf-Eller (18. 5. 1952-Re), Hildener Heide (26. 5. 1938 3 F., 29. 5. 1940-St), Köln-Thielenbruch (25. 6. 1965-Sch), Bergisch Gladbach (7. 6. 1965-Sch), Wahner Heide (7. 6. 1968-Sch).

Fz.: 18. 5.–25. 6. in einer Generation.

Char.: Ganz vereinzelt auf anmoorigen Heideflächen der Rheinebene, in Waldgebieten des südlichen Berglandes und einmal auf einer naturnahen Wiese an der Sieg.

NF.: Überall lokal und einzeln.

152. *Eupithecia venosata* * (FABRICIUS, 1787)

Fo.: **A.** Velbert (Kö), Wuppertal-Barmen (Ha, Mi), -Ronsdorf (Pi). – **B.** Wermelskirchen (Ni), Herkenrath (Sch), Lindlar (Ku), Engelskirchen (Ki, Sch). – **C.** Much (Schu), Schönenberg (Schm), Ruppichteroth (PELZ, Schm), Nutscheid-Kaltbachtal (Schm), Windeck (WEITZEL), Rosbachtal (Schm), Stadt Blankenberg (PELZ). – **D.** Langenfeld-Further Moor (Ki, Sch), Leverkusen (Ki), Köln-Thielenbruch (Fo, RODENKIRCHEN, WEITZEL), -Mülheim (KÄUFER 1947), Bergisch Gladbach (Sch).

Fz.: 21. 5.–28. 6. in einer Generation.

Char.: Warme, geschützte Böschungen, Bahndämme und Steinbrüche sind der Lebensraum dieser an Leimkraut (*Silene inflata*) gebundenen Art. Im gesamten Gebiet vereinzelt.

Jgst.: Raupen in den Kapseln von Leimkraut nicht selten (PELZ, Schm).

153. *Eupithecia centaureata* * (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) (= **oblongata** THNBG.)

Fz.: 28. 4.–25. 6. und 18. 7.–13. 9. in zwei Generationen.

Char.: Überall häufig in Heidegebieten, an Waldrändern, auf Ruderalstellen, an Böschungen und als Kulturfolger in Gärten und Parkanlagen. 54 Fundorte.

Jgst.: Raupen im September an Echte Goldrute (GIERLING) und Gemeine Schafgarbe (Sch).

154. *Eupithecia actaeata* (WALDERDORFF, 1869)

Char.: Die von STAMM (1981) erwähnten Funde aus Bergisch Gladbach und Leverkusen

haben sich als Fehlbestimmung herausgestellt und sind zu streichen. Bei Bergisch Gladbach gibt es heute noch einen kleinen Bestand an Christophskraut. Es ist aber sehr fraglich, ob sich hier eine Population halten kann. Raupensuche im Juli und August verlief negativ. Nicht nachprüfbar ist eine Meldung vom 28. 6. 1938 aus Düsseldorf-Rath, leg. VOGEL (LENZEN 1943).

NF.: FAU.R.: 1 F. bei Lünen. FAU.W.: 1 F. bei Davert 9. 6. 1975 (WEIGT 1976).

155. *Eupithecia selinata* (HERRICH-SCHÄFFER, 1861)

Fo.: C. Rosbachtal (5. 8. 1976-Schm, det. WEIGT).

Char.: Bisher nur dieser eine Fund der auch im übrigen Rheinland seltenen Art.

NF.: In den nördlichen NF als Raupen von SCHULTZ 1929 in der Nähe der Externsteine bei Horn-Bad Meinberg (WEIGT 1976) und von SCHOLTEN an der deutsch-holländischen Grenze bei Elten (STAMM 1981).

156. *Eupithecia trisignaria (HERRICH-SCHÄFFER, 1848)**

Fo.: B. Radevormwald (31. 7. u. 8. 8. 1945-KNÖRZER), Burscheid (26. 7. 1985-KOLBE/BRUNS). – C. Wiehl (16. 7. 1982 5 F.-Ki), Ruppichteroth (30. 7. 1984-PELZ), Rosbachtal (30. 7. 1985-PELZ, Schm; 9. u. 24. 8. 1985-Schm), Merten (19. 7. 1982-MÖRTTER). – D. Leverkusen (16. 8. 1968-Ki).

Fz.: 19. 7.–24. 8. in einer Generation.

Char.: An Wald- und Wegrändern der Zonen B und C mit reichlichem Bestand an *Umbelliferen*, meist einzeln. Aus Zone D nur einmal.

NF.: Ebenfalls mehr im Bergland.

157. *Eupithecia intricata (ZETTERSTEDT, 1839)**

Rasse: ssp. *arceuthata* FRR.

Fo.: A. Velbert, Wuppertal-Barmen, -Ronsdorf, -Burgholz, -Gelpe, -Ost, Solingen. – B. Wermelskirchen, Hilgen, Bergisch Neukirchen. – C. Much, Schönenberg, Ruppichteroth. – D. Hilden, Langenfeld, Leverkusen-Rheindorf, -Steinbüchel, Köln-Flittard, -Dünnwald, -Holweide, -Dellbrück, Bergisch Gladbach, Wahner Heide.

Fz.: 12. 5.–25. 6. in einer Generation.

Char.: Diese Art wurde erstmals 1932 in unserem Gebiet gefunden und ist heute überall mit dem angepflanzten Wacholder in Gärten, auf Friedhöfen und in Parkanlagen als Kulturfolger anzutreffen.

NF.: In älteren Werken einzeln mit dem Wacholder in Heidelandschaften. Heute in den Städten nicht selten (WEIGT 1976).

158. *Eupithecia satyrata (HÜBNER, 1813)**

Fo.: A. Wuppertal-Elberfeld (WEYMER 1878), -Ronsdorf (PIQUE 1948), -Burgholz (Ni). – B. Wipperfürth-Neye (Ku), Wermelskirchen (Ku), Hilgen (Ko). – C. Wiehl (Ki, Oe), Schönenberg (Schm), Ruppichteroth-Harth (PELZ), Nutscheid-Kaltbachtal (Schm), Gierzhagen (Schu), Schladern (PELZ), Rosbach (PELZ, Schm, Schu). – D. Düsseldorf-Eller (GRABE 1936, Oe), Leverkusen (Ki), Köln-Flittard (GIERLING), Porz-Wahner Heide (SCHAAF 1957).

Fz.: 19. 5.–16. 7. in einer Generation.

Char.: Vereinzelt an warmen, geschützten Böschungen, auf naturnahen Waldwiesen, an Waldwegen und -schneisen mit *Umbelliferen*-Beständen. Die meisten Funde aus der Zone C.

Jgst.: Raupen in Blüten von *Valeriana officinalis* (PELZ). Zucht an *Galium verum* und *G. mollugo* (Schm).

159. *Eupithecia tripunctaria (HERRICH-SCHÄFFER, 1852) (= *albipunctata* HAW.)**

Fz.: 29. 4.–4. 7. und 15. 7.–19. 9. in zwei Generationen. Einmal 1 F. am 4. 10. 1968 (Ni).

Char.: Überall häufig auf Ruderalstellen, in Gärten und Parkanlagen, aber auch auf Lichtungen und an Rändern der Waldgebiete. 50 Fundorte.

Var.: Bei uns überwiegt fast ausschließlich die melanistische *f. angelicata* BARRET.
Jgst.: Raupen an verschiedenen *Umbelliferen*-Blüten nicht selten (Schm).

160. *Eupithecia absinthiata (CLERCK, 1759)**

Fz.: 15. 6.–29. 8. in einer Generation.

Char.: Bei uns nicht selten in Gärten, Parkanlagen, an Bahndämmen, Weg- und Straßenträndern, sowie auf Ruderalstellen. 34 Fundorte. Diese und die beiden folgenden Arten sind aufgrund der geringfügigen Unterschiede im Genitalbild schwer zu trennen.

Jgst.: Raupen im September an Echte Goldrute (GIERLING), Gemeinem Beifuß und Schafgarbe (Sch).

161. *Eupithecia goossensiata (MABILLE, 1869)**

Fo.: **A.** Wuppertal-Ronsdorf (Pi). – **B.** Wipperfürth-Neye (Me), Bergisch-Neukirchen (Bo), Lindlar-Kaiserau (Ki, Ku). – **C.** Wiehl (Oe), Nutscheid-Galgenberg (Schu), Gierzhagen (Schu). – **D.** Hildener Heide (St), Leverkusen (Ki), Bergisch Gladbach (Sch), Königsforst (Sch), Wahner Heide (Fo, Sch).

Fz.: 5. 6.–20. 8. in einer Generation.

Char.: In Heidegebieten der Niederung, aber auch in wärmeren Mischwäldern des Berglandes auf Blößen und Lichtungen, verbreitet aber einzeln.

NF.: In allen Heidegebieten.

162. *Eupithecia expallidata (DOUBLEDAY, 1856)**

Fo.: **B.** Lindlar-Kaiserau (Ki, Ku), Engelskirchen (Sch). – **C.** Gummersbach (Ki), Much (Schu), Heckberg (Schu), Ruppichteroth (PELZ), Nutscheid-Kaltbachtal (Schm), Gierzhagen (Schm), Schladern (Ki), Rosbachtal (Schm), Bödingen (Sch, Schm), Merten (MÖRTER). – **D.** Königsforst (2. 8. 1963-Ki). Der Falter vom 15. 6. 1935 aus Düsseldorf-Eller leg. LUEG (STAMM 1981) war *E. absinthiata*.

Fz.: 18. 7.–10. 8. in einer Generation.

Char.: Ein Bewohner der wärmeren Mischwälder des Hügel- und Berglandes, meist einzeln. Nur in Zone C etwas häufiger.

NF.: Fehlt in FAU.N. und FAU.R. In Westfalen auf das Bergland beschränkt (WEIGT 1976).

163. *Eupithecia assimilata (DOUBLEDAY, 1856)**

Fz.: 24. 4.–7. 7. und 24. 7.–4. 9. in zwei Generationen.

Char.: Im gesamten Gebiet auf Ruderalstellen, in Gärten und Parkanlagen sowie an Waldrändern und Böschungen nicht selten von 34 Fundorten.

164. *Eupithecia vulgata (HAWORTH, 1809)**

Fz.: 19. 4.–16. 7. in einer Generation.

Char.: Weit verbreitet und meist häufig, namentlich auf Kulturflächen wie z. B. Gärten und Parkanlagen. 35 Fundorte.

165. *Eupithecia castigata (HÜBNER, 1813)**

Fz.: 10. 5.–20. 7. in einer Generation.

Char.: Bei uns die häufigste Blütenspanner-Art. Überall ohne strenge Biotopbindung im gesamten Gebiet. 54 Fundorte.

Jgst.: Raupen an Gemeinem Beifuß (Sch). Zucht an Labkraut, Baldrian und *Umbelliferen* (Schm).

166. *Eupithecia icterata (DE VILLERS, 1789) (= *subfulvata* HAW.)**

Fz.: 14. 7.–28. 8. in einer Generation.

Char.: Nicht selten auf Ruderalstellen, an Feld- und Wegrändern mit deutlicher Bevorzugung der höheren Lagen. Aus dem nördlichen Teil der Zone D fehlen Nachweise. 38 Fundorte.

Var.: Bei uns ausschließlich in der *f. subfulvata* HAW.

167. **Eupithecia succenturiata*** (LINNAEUS, 1758)

Fz.: 12. 6.–8. 9. in einer langgezogenen Generation.

Char.: Nicht selten auf Ruderalstellen, an Weg- und Straßenrändern, an Böschungen und Bahndämmen, überall dort, wo auch der Gemeine Beifuß vorkommt. 51 Fundorte.

Jgst.: Raupe an Gemeinem Beifuß (Sch). Zucht e. o. an Rainfarn (GIERLING).

168. **Eupithecia impurata** (HÜBNER, 1813)

Rasse: ssp. *germanicata* SCHÜTZE

Fo.: C. Gierzhagen (7. 7. 1975 mehrfach-Schm).

Char.: Im Steinbruch bei Gierzhagen sicher bodenständig. Dort kommt in den Felswänden die Rundblättrige Glockenblume (*Campanula rotundifolia*) – die Futterpflanze der Raupe – lokal häufig vor. Wahrscheinlich ist sie auch noch in ähnlich warmen Steinbrüchen oder warmtrockenen Hanglagen der Sieg zu finden.

NF.: In älteren NF fehlend. Nach WEIGT (1976) bei Letmathe, Altena-Nettetal, Siegen und Eisefeld-Eisern an warmen, trockenen Hängen.

169. **Eupithecia subumbrata*** (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) (= **scabiosata** BKH.)

Fo.: A. Wuppertal („nur einmal bei Elberfeld 1877“ WEYMER 1878), Solingen (30. 5. 1964-St). – C. Gierzhagen (7. 7. 1975-Schm). – D. Düsseldorf (2 F.-RITTERHOFF, in LMD), Hildener Heide (mehrfach-Ki, St), Bergisch Gladbach (25. 6. 1970-Sch), Wahner Heide (häufig-Fo, GOERGENS, Ki, Sch, SIELMANN), Troisdorf (15. 6. 1944-PASCHER).

Fz.: 30. 5.–26. 7. in einer Generation.

Char.: Lokal häufig in den Heide- und Moorebenen der Niederung. Interessant der Fund aus dem warmen Steinbruch bei Gierzhagen. Diese Angabe deckt sich mit dem Vorkommen der Art auf den Trockenrasen der Eifel (Ki, Sch).

NF.: Aus allen Heidegebieten. Auch auf Halbtrockenrasen der Warsteiner Gegend (WEIGT 1976).

170. **Eupithecia semigraphata** (BRUAND, 1851)

Char.: Im KMB befinden sich 3 F. vom 2. 5. 1938 aus der Wahner Heide, leg. LENZEN. Als typischer Bewohner von trocken-warmen Hängen und Steinbrüchen vermuten wir eine sporadische Zuwanderung aus dem südlich angrenzenden Siebengebirge. Seitdem bei uns nicht mehr beobachtet.

NF.: In den Steinbrüchen bei Limperich/Beuel mehrfach (LENZEN 1943). Am Kuckstein bei Bonn-Oberkassel 1985 1 F. (MAI u. VIEHMANN).

Westfalen: Letmathe, Warstein, Eberschütz und Liebenau (WEIGT 1976). Am Mittelrhein und Mosel nicht selten.

171. **Eupithecia millefoliata** (ROESSLER, 1866)

Fo.: C. Ruppichterloh-Gießelbach (30. 7. 1985 1 F. an der Außenleuchte der Hauswand-Schm, det. WEIGT).

Char.: Die Art liebt nach der Literatur sonnige, warme Standorte mit Schafgarbe. Ob sie bei uns bodenständig ist, muß sich in den nächsten Jahren zeigen.

NF.: WEIGT (1981) fand die Raupen mehrfach in der Nähe NSG „Heiliges Meer“ bei Hopsten.

172. **Eupithecia subnotata** (HÜBNER, 1813)

Fo.: A. Wuppertal-Ronsdorf (17. 7. 1945 4 F.-Pi). – D. Ratingen (2. 6. 1952-Re), Düsseldorf (12. 7. 1951, 12. 7. 1952, 1. u. 7. 8. 1953, 22. 7. u. 21. 8. 1954-Re), -Unterbach (10. 7. 1931, 2. 8. 1933-Oe), Hildener Heide (24. 7. 1938, 4. 7. 1947-St), Köln-Flittard (1. 8. 1982, 10. 8. 1983-GIERLING), -Mülheim (3. 8. 1946-Käu).

Fz.: 2. 6.–21. 8. in einer Generation.

Char.: Mit den Futterpflanzen – Gänsefuß- und Melden-Arten – auf Schuttplätzen, Erdaufschüttungen und in den Nachkriegsjahren wohl auch auf den Trümmergrundstücken der Städte. Die meisten Funde aus der nördlichen Niederung.

173. *Eupithecia indigata* (HÜBNER, 1813)

Fo.: **A.** Wuppertal-Barmen („einzeln“-WEYMER 1878), -Ronsdorf (5. 6. 1938-Pi). – **D.** Düsseldorf-Eller (Lu, He-STAMM 1981), Hildener Heide (3. u. 10. 5. 1936, 27. 4. 1938, 9., 15. u. 22. 5. 1938, 20. 5. 1939 2 F.-St), Königsforst (18. 4. 1946-St).

Fz.: 18. 4.–22. 5. in einer Generation.

Char.: In den warmen Kiefernwäldern der Niederung früher mehrfach. Ebenfalls alte Einzelfunde aus Zone A. Seit 40 Jahren nicht mehr.

NF.: In allen NF nicht selten. In Ostwestfalen und im Münsterland heute noch in geeigneten Biotopen (WEIGT 1976).

174. *Eupithecia pimpinellata (HÜBNER, 1813)**

Fo.: **A.** Velbert (Kö), Wuppertal (Pi), -Gelphe (Ki), Remscheid (P. Sch). – **B.** Radevormwald (KNÖRZER), Wipperfürth (Me), Bergisch Neukirchen (Bo), Dhünntalsperre (Ki), Lindlar-Kaiserau (Ki, Ku), Engelskirchen (Ki, Sch). – **C.** Gummersbach (Ni), Ruppichterth (PELZ), Nutscheid (Sch), Schladern (Ki), Gierzhagen (Schm), Rosbachtal (Ni, PELZ, Schm), Bödingen (Schm), Stadt Blankenberg (Ki, Schm). – **D.** Bergisch Gladbach (Ca, Sch), Wahner Heide (Ki).

Fz.: 1. 7.–2. 9. in einer Generation.

Char.: Selten in der südlichen Zone D. In den höheren Lagen dagegen verbreitet, aber einzeln an Waldrändern, warmen Böschungen und an grasigen, besuchten Hängen.

175. *Eupithecia nanata (HÜBNER, 1813)**

Fo.: **A.** Neviges, Wülfrath, Wuppertal, Remscheid. – **B.** Radevormwald, Wipperfürth, Wermelskirchen, Bechen, Lindlar-Kaiserau, Engelskirchen. – **C.** Nutscheid, Gierzhagen, Merten. – **D.** Düsseldorf, -Unterbach, Hildener Heide, Monheim, Leverkusen, Köln-Flittard, Bergisch Gladbach, Wahner Heide.

Fz.: 3. 5.–14. 9. in zwei sich überschneidenden Generationen.

Char.: Verbreitet mit dem Heidekraut auf Waldblößen und Schneisen des Berglandes sowie in den Heidegebieten der Niederung. Durch den Rückgang der *Calluna*-Bestände heute nicht mehr so häufig wie früher.

Jgst.: Raupen häufig an Heidekraut (WEYMER).

176. *Eupithecia innotata (HUFNAGEL, 1767)**

Fo.: **A.** Wuppertal-Ronsdorf (Pi), Remscheid (P. Sch). – **B.** Wermelskirchen (Ni), Burscheid (Bo), Bergisch Neukirchen (Bo). – **C.** Ruppichterth (PELZ), Gierzhagen (Schm), Bödingen (Schm). – **D.** Düsseldorf (1 F. in LMD), Düsseldorf-Garath (Pu), Monheim (Bo, KOLBE/BRUNS), Leichlingen (Ni), Leverkusen (Ki, Sw), Köln-Flittard (Bo, GIERLING), -Thielenbruch (Fo, RODENKIRCHEN, Sch), Bergisch Gladbach (Sch), Porz-Wahner Heide (SCHAAF 1957).

Fz.: 15. 5.–13. 6. und 24. 7.–6. 9. in zwei Generationen.

Char.: Die 1. Generation mit 9 Faltern selten und ausschließlich in der Rheinebene (Zone D). Die 2. Generation mit über 60 Faltern in den Zonen A–C spärlich, in der Zone D häufiger. Ruderale Plätze wie Straßenränder, Böschungen, Heckengebiete mit Beifuß (*Artemisia*) werden bevorzugt. Bei neueren Forschungen wurde festgestellt, daß es sich bei den beiden Generationen wahrscheinlich um zwei einbrütige Rassen handelt.

Var.: Die 2. Generation gen. aest. *suspectata* DIETZE ist kleiner als die 1. Generation.

Jgst.: Raupen an Gemeinem Beifuß (*Artemisia vulgaris*) (Sch).

177. *Eupithecia virgaureata* (DOUBLEDAY, 1861)

Fo.: **D.** Leverkusen (11. 8. 1966 u. 18. 8. 1967 je 1 F.-Ki), Köln-Dellbrück (20. 5. 1929 2 F., 15. 5. 1932, 24. 4. 1934-Ru), Bergisch Gladbach (Ca-STAMM 1981), Wahner Heide (17. 8. 1973-Fo).

Fz.: 24. 4.–20. 5. und 11. 8.–18. 8. in zwei Generationen.

Char.: Bisher nur wenige Funde. Wegen seiner Ähnlichkeit mit anderen Blütenspannern,

z. *B. E. castigata*, wurde die Art evtl. bisher übersehen. Weitere Untersuchungen sind notwendig.

NF.: WEIGT (1976) meldet die Art von 4 Fundorten aus Westfalen. In den Wärmegebieten des Mittelrheins, der Eifel und der Nahe mehrere Falter (Ki, Sch).

178. *Eupithecia abbreviata (STEPHENS, 1831)**

Fz.: 1. 4.–8. 6. in einer Generation.

Char.: Eine häufige und überall verbreitete Blütenspannerart, die in allen Eichen- und Eichenmischwäldern zu finden ist. 45 Fundorte. Wird auch außerhalb seiner Biotope am Licht angetroffen.

Var.: Vereinzelt kommen verdunkelte Stücke vor.

179. *Eupithecia dodoneata* (GUENÉE, 1857)

Fo.: **D.** Hildener Heide (11. 5. 1940 1 F.-St, det. SCHÜTZE, in LMD), Bergisch Gladbach (15. 6. 1964 1 F. Ca-STAMM 1981).

Char.: Ein Falter der wärmeren Eichenwälder. Die Art, die auch gerne mit *E. abbreviata* zusammen fliegt, wäre noch an den Hängen der unteren Sieg zu erwarten.

NF.: In der Eifel und an der Ahr an warmen Hängen mit Eichenbeständen lokal nicht selten bis häufig. In den nördlichen NF nur Einzelfunde.

180. *Eupithecia sobrinata (HÜBNER, 1817)**

Fo.: **A.** Wuppertal-Burgholz, -Gelpe, Solingen. – **B.** Radevormwald, Wipperfürth, Wermelskirchen, Dabringhausen, Burscheid, Bergisch Neukirchen, Dhünntalsperre, Bensberg, Lindlar, Engelskirchen. – **C.** Gummersbach, Much, Schönenberg, Ruppichteroth, Nutscheid, Schladern, Rosbach. – **D.** Düsseldorf-Garath, Hilden, Leichlingen, Leverkusen, Köln-Flittard, -Kalk, -Mülheim, -Thielenbruch, Bergisch Gladbach, Königsforst.

Fz.: 2. 7.–8. 9. in einer Generation.

Char.: Die nach der Literatur an Wacholder (*Juniperus*) gebundene Art ziemlich häufig und überall verbreitet. Offensichtlich ist der Falter auf die in Gärten und Parks angepflanzten Wacholder-Arten übergegangen. Wir nehmen aber an, daß die Art andere Nadelhölzer als Futterpflanzen akzeptiert, da der Falter auch weitab von Wacholder-Beständen gefunden wird.

181. *Eupithecia lariciata (FREYER, 1842)**

Fo.: **A.** Neviges, Wuppertal-Barmen, -Burgholz, -Elberfeld, -Gelpe, -Nord, -Ost, Remscheid, Solingen. – **B.** Wipperfürth, Wermelskirchen, Hilgen, Eifgental, Lindlar, Engelskirchen. – **C.** Wiehl, Much, Ruppichteroth, Nutscheid, Kaltbachtal, Windeck, Schladern, Rosbach, Stadt Blankenberg. – **D.** Hilden, Bergisch Gladbach.

Fz.: 7. 5.–10. 7. in einer Generation.

Char.: Mit der Europäischen Lärche (*Larix decidua*) in den Waldgebieten der Zonen A–C verbreitet, aber nicht häufig. Aus der Zone D nur wenige Einzelfunde.

182. *Eupithecia tantillaria (BOISDUVAL, 1840)**

Fz.: 22. 4.–26. 6. in einer Generation.

Char.: Sehr häufig und mit der Fichte überall verbreitet. In größeren Fichtenbeständen oft massenhaft, aber auch in kleineren Beständen immer zu finden. 53 Fundorte.

Var.: Anthrazitfarbig übergossene Formen mit schwarzem Mittelpunkt auf den Flügeln traten in den letzten Jahren im Bergland nicht selten auf.

183. *Eupithecia lanceata (HÜBNER, 1825)**

Fo.: **B.** Hückeswagen, Hilgen, Dhünn, Lindlar, Engelskirchen. – **C.** Dieringhausen, Much, Heisterschoß, Ruppichteroth, Nutscheid, Kaltbachtal, Rosbachtal, Bödingen, Merten, Datfeld, Stadt Blankenberg. – **D.** Monheim, Langenfeld, Leverkusen, Köln-Flittard, -Mülheim, -Dellbrück, Bergisch Gladbach, -Buschhorn, Wahner Heide.

Fz.: 29. 3.–19. 5. in einer Generation.

Char.: Wie *E. tantillaria* an Fichte gebunden, aber wesentlich seltener und etwas früher.

Nicht nur in geschlossenen Fichtenwäldern, sondern auch in Wohngebieten. Auffällig die fehlenden Nachweise in der Zone A und im Nordteil der Zone D.

184. *Gymnoscelis pumilata (HÜBNER, 1813)**

Fz.: 29. 3.–6. 9. in zwei sich überschneidenden Generationen.

Char.: Dieser als Raupe ziemlich polyphag lebende Blütenspanner ist über das ganze Gebiet verbreitet. 36 Fundorte. In der Zone D recht häufig, sonst mehr einzeln ohne bestimmte Biotopbindung.

Jgst.: Raupen an Heidekraut (*Calluna*) (Schm).

185. *Chloroclystis v-ata (HAWORTH, 1809) (= *coronata* HBN.)**

Fz.: 2. 5.–2. 9. in zwei sich überschneidenden Generationen.

Char.: Diese bei WEYMER (1878) und (1908) und auch anderen älteren Faunenverzeichnissen noch nicht aufgeführte Art ist heute überall weit verbreitet und häufig. 55 Fundorte. Ohne Biotopbindung findet man den Falter sowohl in Wäldern als auch in der Kulturlandschaft.

186. *Calliclystis chloerata (MABILLE, 1870)**

Fo.: **A.** Burg (14. 7. 1978 2 F.-Ni). – **C.** Rosbachtal (17. 6. 1977-Schu). – **D.** Wahner Heide (24. 6. 1983-GOERGENS). Alle Falter durch Genitaldetermination (Sch) gesichert.

Char.: Die Art lebt als Raupe an warm und sonnig stehenden Schlehenbüschen. Dieser sehr leicht mit der häufigen *C. rectangulata* zu verwechselnde Falter wurde bisher sicherlich öfter übersehen.

NF.: In den nördlichen NF bisher sehr einzeln. In der Eifel, an Rhein, Ahr, Mosel und Nahe an sonnigen Stellen mit Schlehe öfters.

187. *Calliclystis rectangulata (LINNAEUS, 1758), Apfelblütenspanner**

Fz.: 12. 5.–12. 8. in einer Generation.

Char.: Weit verbreitet und häufig, 48 Fundorte. Als Kulturfolger insbesondere in alten, ungepflegten Obstanlagen, Gärten, Parks usw. mit Apfelbäumen.

Var.: Stark variabel, bis hin zu stark geschwärzten Formen.

Jgst.: Raupen in Apfelblüten (GIERLING).

188. *Calliclystis debiliata (HÜBNER, 1817)**

Fo.: **A.** Wuppertal-Barmen, -Burgholz, -Elberfeld, -Ronsdorf, Remscheid, -Eschbachtal, Solingen, -Glüder, Burg, Dahlhausen. – **B.** Radevormwald, Wipperfürth, Wermelskirchen, Linde, Lindlar, Engelskirchen. – **C.** Gummersbach, Wiehl, Nutscheid, Kaltbachtal, Schladern, Gierzhagen, Rosbachtal, Stadt Blankenberg. – **D.** Düsseldorf, -Benrath, Bergisch Gladbach, Königsforst.

Fz.: 9. 6.–9. 8. in einer Generation.

Char.: In Heidelbeerwäldern des Hügel- und Berglandes lokal häufig. Infolge des Zurückdrängens der Heidelbeere durch Fichtenmonokulturen in den letzten Jahren seltener geworden. In der Zone D nur einige ältere Funde.

189. *Anticollix sparsata (TREITSCHKE, 1828)**

Fo.: **A.** Wuppertal-Barmen (Mi), -Gelpe (Ki). – **B.** Wipperfürth (Ku), Engelskirchen (Ki, Sch). – **C.** Much (Schu), Schönenberg (Schm), Ruppichteroth (PELZ), Nutscheid-Kaltbachtal (Schm), Schladern (Ki), Rosbachtal (PELZ, Schm), Stadt Blankenberg (Schm). – **D.** Hösel (MEISE), Hildener Heide (St), Köln-Mülheim (Käu), -Dellbrück (RUPP 1935), Bergisch Gladbach (Sch).

Fz.: 10. 5.–23. 8. in zwei sich überschneidenden Generationen.

Char.: In feuchten Wiesentälern des Berg- und Hügellandes sowie auf feuchten Plätzen des Flachlandes mit der Futterpflanze Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*) ziemlich lokal und selten.

190. **Horisme vitalbata*** (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Fo.: **B.** Wipperfürth (Me), Burscheid (Bo). – **C.** Stadt Blankenberg (Ki, Schm). – **D.** Lintorf (ZIELASKOWSKI 1951), Ratingen (KNOPF, MEISE), Düsseldorf (La, LEHNARD, Oe, Re), -Rath (Oe), Hildener Heide (St), Leverkusen (Ki), Köln-Flittard (Bo), Bergisch Gladbach (Ca, Ki, Sch), -Buschhorn (OTTMÜLLER), Porz-Wahner Heide (SCHAAF 1957).

Fz.: 25. 4.–22. 6. und 25. 7.–2. 9. in zwei Generationen.

Char.: Mit der Waldrebe (*Clematis vitalba*) als Futterpflanze der Raupe insbesondere in der Zone D verbreitet, aber einzeln.

191. **Horisme tersata*** (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Fo.: **B.** Wipperfürth (Me), Dabringhausen (En), Burscheid (Bo), Bergisch Neukirchen (Bo). – **C.** Schönenberg (Schm), Schladern (Ki), Merten (Schm). – **D.** Düsseldorf (In, LÖSER, St), -Garath (Pu), -Urdenbach (Ki, Sch), Monheim (Bo, KOLBE/BRUNS), Leverkusen (Ki), Köln-Flittard (Bo, GIERLING), Bergisch Gladbach (Ca, Ki, Sch), -Buschhorn (OTTMÜLLER), Königforst (Sch), Rösrath (Ki), Wahner Heide (Ki, Sch), Porz-Wahner Heide (SCHAAF 1957).

Fz.: 19. 4.–13. 6. und 30. 7.–7. 9. in zwei Generationen.

Char.: Mit der Waldrebe als Futterpflanze der Raupe insbesondere in der Rheinebene, an den Hängen der Sieg und in den Kalkgebieten von Schönenberg und Bergisch Gladbach-Paffrath verbreitet und lokal nicht selten. Etwas häufiger als *H. vitalbata*. Alle erreichbaren Falter wurden durch MÖRTTER, RESER und Sch genitaliter untersucht, um die sehr ähnliche Art *Horisme radicularia* DE LA HARPE (= *H. laurinata* SCHAW.) abzutrennen. Diese Art konnte einige km von der Gebietsgrenze entfernt in Hennef-Dambroich (Schm) und bei Bonn-Ramersdorf (Ni) nachgewiesen werden.

6. Unterfamilie: **Boarmiinae**

192. **Abraxas grossulariata*** (LINNAEUS, 1758), Stachelbeerspanner

Fo.: **A.** Neviges (Brü), Wuppertal (Fi, PIQUE, WEYMER 1878), -Barmen (Ach, GOERGENS, Ha, Mi), Remscheid (P. Sch), Solingen (St). – **C.** Windeck und Rosbach (WEITZEL). – **D.** Düsseldorf (KAMPF, VOSS), -Grafenberg, -Derendorf (SCHILLER), -Stoffeln (Re), Köln-Brück (ROTH), -Dellbrück (WEITZEL), -Mülheim (KÄUFER 1947), Porz-Wahner Heide (SCHAAF 1957), Troisdorf (Pa), Siegmündung (WEITZEL).

Fz.: 2. 7.–23. 8. in einer Generation.

Char.: In Heckenpflanzungen, in Parks und Gärten mit Stachel- und Johannisbeeren an warmen, geschützten Plätzen. Während die Art aus dem Wuppertaler Raum seit WEYMER (1863) von allen Sammlern als bodenständig und häufig angegeben wird, ist der Falter sonst heute nur einzeln zu finden. Von 1930 bis 1952 auch im Kölner und Düsseldorfer Raum mehrfach.

Jgst.: Raupen an Stachel- und Johannisbeeren (Ach, Fi, GOERGENS, Ha, WEYMER), Schlehe (WEYMER).

193. **Calospilus sylvata*** (SCOPOLI, 1763)

Fo.: **A.** Neviges, Wuppertal-Burgholz, Neandertal. – **B.** Wipperfürth, Wermelskirchen. – **C.** Runderoth, Heckberg, Windeck, Gierzhagen, Rosbachtal, Merten. – **D.** Düsseldorf, -Benrath, -Garath, -Oberbilk, Hilden, Hildener Heide, Höher Heide, Leverkusen, Köln-Flittard, Refrath, Wahner Heide.

Fz.: 12. 6.–28. 7. in einer Generation.

Char.: Zwar verbreitet, aber immer nur einzeln. In Auwäldern der Niederung und feuchten Laubwäldern des Hügel- und Berglandes.

194. **Lomaspilis marginata*** (LINNAEUS, 1758)

Fz.: 2. 5.–23. 8. in zwei sich überschneidenden Generationen. Die 2. Generation weniger häufig.

Char.: Überall verbreitet und häufig, 60 Fundorte. In feuchten Bruch- und Auwäldern, an Waldrändern, in Wiesentälern usw.

Var.: Stark variierend in der Zeichnungsanordnung. Alle Formen gefunden.

195. **Ligdia adustata*** (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Fz.: 10. 4.–5. 9. in zwei sich überschneidenden Generationen.

Char.: An Waldrändern, Gebüsch, Hecken usw. mit dem Pfaffenhütchen verbreitet, 40 Fundorte. Im Bergland einzelner, in der Zone D häufiger.

Jgst.: Raupen an Pfaffenhütchen (*Euonymus europaea*) (PELZ).

196. **Bapta distinctata*** (HERRICH-SCHÄFFER, 1839)

Fo.: A. Remscheid (5. 3. 1931-Mi). – D. Köln-Dellbrück (30. 3. 1976-WEITZEL).

Char.: An warm und sonnig stehenden Schlehengebüsch.

NF.: In den südlichen Nachbargebieten wie Eifel, Mittelrhein und Mosel an sonnigen Lagen mit Schlehen nicht selten bis häufig. Am Niederrhein und in Westfalen einzeln.

197. **Bapta bimaculata*** (FABRICIUS, 1775)

Fz.: 29. 4.–8. 7. in einer Generation. Am 1. 8. 1972 (Bo) und 6. 8. 1966 (Ki) zwei Falter einer zweiten Generation.

Char.: Über das ganze Gebiet verbreitet, aber meist nicht zahlreich, von 53 Fundorten nachgewiesen. An den Rändern von frischen bis feuchten Laubgehölzen, Hecken und Gebüsch.

Jgst.: Raupen an Birke (Ni) und Weißdorn (PELZ).

198. **Bapta temerata*** (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Fz.: 29. 4.–21. 7. in einer Generation. Am 9. 8. 1972 (Ki) und 23. 8. 1963 (Fo) zwei Falter einer zweiten Generation.

Char.: Überall verbreitet und nicht selten. 59 Fundorte. In Laubgehölzen aller Art.

199. **Lomographa trimaculata*** (DE VILLERS, 1789)

Fo.: C. Schönenberg (8. 6. 1972-Schm). – D. Düsseldorf-Grafenberg (Re), Hilden (WOIZLINSKI), -Heide (St), Monheim (KOLBE/BRUNS), Leverkusen-Rheindorf (Sw), -Steinbüchel (Ki), Köln-Flittard (Bo, GIERLING), -Ostheim (SCHAUB), Wahner Heide (GOERGENS, Ki), Siegmündung (Ki).

Fz.: 1. 5.–9. 7. und 28. 7.–7. 9. in zwei Generationen.

Char.: Ein Arealerweiterer, der sich von Süden ausbreitend zuerst am 28. 7. 1951 in Porz durch SCHAAF gefunden wurde. Wird seitdem in der Rheinebene im Bereich von Pappel- und Eichenpflanzungen in steigender Häufigkeit nachgewiesen.

Var.: Die f. *cognataria* Led. im Gebiet vorherrschend.

NF.: Im Rheinland zuerst 1950 an der Loreley gefunden (STAMM 1981).

200. **Cabera pusaria*** (LINNAEUS, 1758)

Fz.: 5. 5.–6. 9. in zwei sich überschneidenden Generationen. Ein Falter noch am 7. 10. 1984 (PELZ).

Char.: Überall verbreitet und sehr häufig, 81 Fundorte. In allen Gebüsch- und Waldformen mit Birken und Erlen in jeder Höhenlage gefunden.

Jgst.: Raupen an Birke (GIERLING, PELZ, Pi).

201. **Cabera exanthemata*** (SCOPOLI, 1763)

Fz.: 24. 4.–6. 9. in zwei sich überschneidenden Generationen.

Char.: Überall mit Weidengebüsch an feuchten bis frischen Stellen verbreitet und häufig, aber deutlich seltener als die ähnliche *C. pusaria*. 57 Fundorte.

202. **Plagodis pulveraria*** (LINNAEUS, 1758)

Fo.: A. Neviges, Wuppertal, -Ronsdorf, Krähwinklerbrücke. – B. Burscheid, Lindlar, -Kaiserau, -Untersülze, Engelskirchen-Loope. – C. Dieringhausen, Wiehl, -Morkepütz, Naafbach-

tal, Ruppichteroth, -Hambuchen, Nutscheid, Kaltbachtal, Schladern, Rosbachtal, Bödingen, Merten.

Fz.: 3. 5.–30. 6. in einer Generation.

Char.: Nur im Hügel- und Bergland in unterholzreichen Laubwäldern und Waldschlägen mit reichem Gebüsch. Ziemlich selten.

203. **Plagodis dolabraria*** (LINNAEUS, 1767)

Fz.: 4. 5.–7. 6. in einer Generation.

Char.: Verbreitet und ziemlich häufig in lichten Laubmischwäldern des Hügel- und Berglandes. In der Zone D nur einzeln. 38 Fundorte.

Jgst.: Raupe an Eiche (Ni).

204. **Puengeleria capreolaria** (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Fo.: **C.** Ruppichteroth (16. 9. 1981-PELZ), Rosbachtal (30. 7. 1985, 2. 8. 1986, 13. 8. 1986 2 F.-PELZ, Schm), Merten (29. 9. 1986-PELZ, Schm).

Fz.: 30. 7.–29. 9. in einer Generation.

Char.: Als Arealerweiterer in lichten älteren Fichtenwäldern des Berglandes. Der Falter ist auch andernorts in den letzten Jahren häufiger geworden.

NF.: FAU.W.: 1 F. in den Emscherwäldern bei Recklinghausen. In der Eifel in den letzten 20 Jahren mit deutlich steigender Häufigkeit.

205. **Ellopia fasciaria*** (LINNAEUS, 1758) (= **E. prosapiaria** L.)

Fz.: 1. 5.–4. 10. in zwei sich überschneidenden Generationen.

Char.: In Kiefernwäldern des gesamten Untersuchungsgebietes verbreitet und insbesondere in der Zone D nicht selten. 48 Fundorte.

Var.: Die rote f. *fasciaria* L. überwiegt mit etwa 50%. Die graue f. *grisearia* FUCHS kommt zu etwa 30% vor. Die restlichen 20% teilen sich verschiedene andere Formen. WEYMER (1878) meldet die f. *prasinaria* HBN., die aber von uns nie gefunden wurde. Hierbei handelte es sich wahrscheinlich um die grüne f. *viridaria* KAUTZ. Die f. *prasinaria* HBN. ist inzwischen zur Art erhoben und kommt in Süddeutschland und den Alpen vor.

Jgst.: Raupen an Kiefer (St).

206. **Campaea margaritata*** (LINNAEUS, 1767) (= **Metrocampa margaritaria** L.)

Fz.: 26. 5.–30. 9. in zwei sich überschneidenden Generationen, wobei die 2. Generation ab Anfang August weniger häufig, aber doch regelmäßig ist.

Char.: In allen Laubwaldgebieten, Parks und Heckenlandschaften weit verbreitet und häufig. 62 Fundorte. Von WEYMER 1878 noch als „nicht häufig“ und nur in einer Generation gemeldet.

Var.: Falter der 1. Generation deutlich größer als die der 2. Generation.

Jgst.: Raupen an Apfel (Bo, KOLBE/BRUNS), Birke (Ki, WEYMER).

207. **Campaea honoraria*** (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Fo.: **A.** Wuppertal-Elberfeld, -Barmen, -Ronsdorf („nicht häufig“-WEYMER 1878). – **C.** Ruppichteroth (6. 6. 1978-PELZ), Nutscheid (11. 6. 1972 7 F.-Ki; 17. 6. 1972 8 F.-Ki, Sch), -Hohes Wäldchen (17. 6. 1972 4 F.-Ki, Sch), -Kaltbachtal (23. 5. u. 7. 6. 1973-Schm), -Lüttershausen (14. 5. 1975-Schm). – **D.** Köln-Dellbrück (24. 6. 1976-WEITZEL).

Fz.: Ende 4.–17. 6. in einer Generation.

Char.: In warmen lichten Eichenwäldern. Neben den alten Meldungen von WEYMER liegen neue Meldungen aus den Jahren 1972–1978 vor. Seitdem nicht mehr.

208. **Ennomos autumnaria*** (WERNEBURG, 1859), Zackenspanner

Fo.: **A.** Neviges, Wuppertal-Barmen, -Elberfeld, -Ronsdorf. – **B.** Radevormwald, Wipperfürth, Burscheid, Bergisch Neukirchen, Bensberg, Lindlar. – **C.** Much, -Niederwahn. – **D.** Düsseldorf, -Unterbach, -Urdenbach, -Garath, Hildener Heide, Leverkusen-Rheindorf, -

- Steinbüchel, Köln-Flittard, -Mülheim, -Dellbrück, -Merheim, Bergisch Gladbach, Porz, Wahner Heide, Troisdorf, Siegburg.
Fz.: 15. 8.–2. 10. in einer Generation.
Char.: In Laubmischwäldern und Parklandschaften über das ganze Gebiet verbreitet, aber meist einzeln. Nach Meldungen in der Literatur früher häufiger.
Jgst.: Raupen auf Pappel und Laubholz (WEYMER). Zucht e. o. an Eiche, Hainbuche (Schm), Weißdorn (Ki).
209. **Ennomos quercinaria*** (HUFNAGEL, 1767)
Fz.: 7. 7.–16. 9. in einer Generation.
Char.: In Laubmischwäldern und Parklandschaften mit Eichen- und Buchenbestand. Über das gesamte Gebiet verbreitet, aber nie häufig. 35 Fundorte.
Var.: Es treten zwischen der *f. perfuscata* PROUT und der *f. carpinaria* HB. alle Übergänge auf.
Jgst.: Zucht an Eiche (Schm).
210. **Deuteronomos alniaria*** (LINNAEUS, 1758)
Fz.: 23. 6.–24. 10. in einer Generation.
Char.: Wird ebenfalls im ganzen Gebiet beobachtet, tritt jedoch nur in den Heidegebieten zahlreicher auf. 50 Fundorte.
Jgst.: Zucht e. o. an Birke und Salweide (Schm).
211. **Deuteronomos fuscantaria*** (HAWORTH, 1809)
Fz.: 24. 7.–15. 10. in einer Generation.
Char.: Im Gebiet verbreitet, aber meist einzeln. In Auwäldern und Feldgehölzen mit Eschenbestand, insbesondere in der Niederung etwas häufiger. 36 Fundorte.
Jgst.: Raupen an Esche (PIQUE).
212. **Deuteronomos erosaria*** (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)
Fz.: 20. 6.–9. 10. in einer Generation.
Char.: Ist bei uns weit verbreitet und gelegentlich häufig. Bevorzugt ebenfalls Laubwälder mit Eichen- und Buchenbestand. 48 Fundorte.
Jgst.: Raupen an Rotbuche (Ni). Zucht e. o. an Eiche (Ki).
NF.: In den älteren Nachbarfaunen z. T. noch als selten aufgeführt.
213. **Selenia bilunaria*** (ESPER, 1795)
Fz.: 9. 3.–23. 5. und 7. 7.–12. 9. in zwei Generationen. Falter einer partiellen dritten Generation am 2. und 17. 10.
Char.: Ohne besondere Biotopbindung überall verbreitet. In Laubgehölzen aller Art gelegentlich häufig. 71 Fundorte.
Var.: Die kleinere *f. juliaria* HAW. der zweiten Generation nicht so häufig wie die der ersten.
Jgst.: Raupen an Birken und Weißdorn (Ni), Eiche (Ki, Ni), Hainbuche (Ki) und Johannisbeere (PIQUE). Zucht e. o. an Himbeere (PELZ).
214. **Selenia lunaria** (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)
Fo.: A. Wuppertal-Barmen, -Elberfeld, -Ronsdorf (je 1 F.-WEYMER 1878). – D. Ratingen (ZIELASKOWSKI 1951).
Char.: Es liegen uns nur Angaben aus der älteren Literatur von dieser, andernorts in lichten Laubwäldern und an warmen Hängen fliegenden Art vor.
NF.: FAU.N.: Krefeld 1 F. FAU.R.: Haltern und Hattingen selten. GRABE (1935–1937): „Nach 1905 (Dortmund) nicht wieder vorgefunden.“ FAU.W.: Arnsberg und Münster selten, Oberkirchen und Warburg sehr selten.
215. **Selenia tetralunaria*** (HUFNAGEL, 1767)
Fz.: 10. 4.–7. 6. und 7. 7.–21. 8. in zwei Generationen.
Char.: Ebenso wie *S. bilunaria* überall im Gebiet verbreitet in Laubwäldern, Gebüschfluren,

Feldgehölzen, Garten- und Parklandschaften. 66 Fundorte.

Var.: Die erste Generation deutlich häufiger als die kleinere f. *aestiva* STGR. der zweiten.
Jgst.: Raupen an Eiche (Ni), Geißblatt (PIQUE). Zucht e. o. an Himbeere (PELZ).

216. ***Apaira syringaria**** (LINNAEUS, 1758)

Fo.: **A.** Velbert, Neviges, Wuppertal-Barmen, -Elberfeld, -Ronsdorf, Remscheid. – **B.** Wipperfürth, Hilgen, Burscheid. – **C.** Wiehl, Schönenberg, Ruppichteroth, Kaltbachtal, Rosbach. – **D.** Düsseldorf-Benrath, -Eller, -Hassels, -Unterbach, Hildener Heide, Bergisch Gladbach, Porz.

Fz.: 12. 5.–17. 7. in einer Generation. Ein verspätetes Tier am 9. 8. 1975 (Schm).

Char.: Die Fundorte von *A. syringaria* verteilen sich über alle Zonen, wobei die Falter aber immer nur in Einzelstücken beobachtet wurden. Biotope sind vermutlich die mit Geißblatt bestandenen Waldränder. Die Art wurde zwei Jahrzehnte nicht mehr gefunden, dann traten die ersten Falter wieder um 1960 auf. Seit etwa 10 Jahren wieder etwas mehr beobachtet.

Jgst.: Raupen an Waldgeißblatt (PIQUE, WEYMER). Zucht e. o. an Liguster (Schm).

NF.: In den meisten Nachbarfaunen als sehr selten bzw. selten gemeldet. FAU.W.: lokal nicht selten.

217. ***Gonodontis bidentata**** (CLERCK, 1759)

Fz.: 4. 5.–11. 7. in einer Generation.

Char.: Weit verbreitet in Laubwäldern und buschreichen Gebieten. Von 52 Fundorten z. T. als recht häufig gemeldet.

Jgst.: Raupen an Eiche (Ni, WEYMER), Faulbaum (WEYMER) und Weide (Ni).

218. ***Colotis pennaria**** (LINNAEUS, 1761)

Fz.: 17. 9.–23. 11. in einer Generation.

Char.: Ebenfalls verbreitet und überall häufig. Bevorzugt unterholzreiche Laubwälder mit Eichen- und Buchenbestand, auch in Garten- und Parkanlagen. 57 Fundorte.

Jgst.: Raupen an Eiche (Ki, Ni), Johannisbeere (PIQUE), Hain- und Rotbuche (Ki) und Schlehe (Bro, Ki).

219. ***Crocallis elinguaris**** (LINNAEUS, 1758)

Fz.: 1. 7.–13. 8. in einer Generation.

Char.: Mit 43 Fundorten über das Gebiet verteilt. Überall dort, wo Laubwälder, Gebüschfluren und Feldgehölze existieren. Stellenweise häufig.

Jgst.: Raupen an Besenginster (WEYMER).

220. ***Angerona prunaria**** (LINNAEUS, 1758)

Fo.: **A.** Velbert, Aprath, Wuppertal-Barmen, -Elberfeld, -Ronsdorf, Solingen. – **B.** Burscheid, Herkenrath, Lindlar, Engelskirchen. – **C.** Much, Schönenberg, Ruppichteroth, Nutscheid, Kaltbachtal, Schladern, Rosbach, Merten, Distelshausen, Windeck, Stadt Blankenberg. – **D.** Köln-Dellbrück, -Mülheim, Bergisch Gladbach, Forsbach, Porz, Wahner Heide.

Fz.: 8. 5.–11. 7. in einer Generation.

Char.: Die Art bevorzugt lichte, unterholzreiche Laubwälder an warmen, aber nicht zu trockenen Standorten. Wurde nur an besonders günstigen Stellen etwas zahlreicher beobachtet, sonst einzeln. In den letzten Jahren auffallend seltener geworden.

Var.: Neben der Stammform kommt auch die f. *corylaria* THNBG. und Übergänge vor.

221. ***Ourapteryx sambucaria**** (LINNAEUS, 1758), Nachtschwalbenschwanz

Fz.: 13. 6.–13. 8. in einer Generation.

Char.: *O. sambucaria* bevorzugt schattige Plätze mit allerlei Laubholzgebüsch an frischen bis feuchten Stellen. Mit 58 Fundorten weitverbreitet und stellenweise häufig.

Jgst.: Zucht e. o. an Efeu (St), Schlehe (Ki) und Schwarzer Holunder (Bro, Ni).

222. ***Opisthograptis luteolata**** (LINNAEUS, 1758), Gelbspanner

Fz.: 1. 4.–16. 9. in zwei sich überschneidenden Generationen.

Char.: Mit einer der häufigsten Spannerarten im Untersuchungsgebiet. Verteilt sich über alle Zonen und fliegt besonders zahlreich an Hecken, Waldrändern, in Gärten und Gebüschfluren. 85 Fundorte.

Var.: Die zweite Generation deutlich kleiner.

Jgst.: Raupen an Apfel (KOLBE/BRUNS), Eberesche (WEYMER), Schlehe (Ni) und Weißdorn (PIQUE).

223. *Epione repandaria (HUFNAGEL, 1767) (= *apiciaria* SV.)**

Fz.: 5. 6.–16. 10. in zwei nicht scharf getrennten Generationen.

Char.: Über das Gebiet verbreitet, jedoch mit einem deutlichen Schwerpunkt in der Zone D. Meist einzeln in Bruchwäldern, Uferlandschaften, Bachtälern, Weidengebüschfluren und Parkanlagen mit Weiden- und Pappelbestand. 46 Fundorte.

224. *Epione vespertaria (FABRICIUS, 1775) (= *paraellaria* SV.)**

Fo.: **A.** Velbert (Kö), Wuppertal-Burgholz (Ni), -Elberfeld (WEYMER 1878), Remscheid (PIQUE 1948). – **B.** Radevormwald (PIQUE 1948), Hückeswagen (P. Sch), Wipperfürth (Ki, Ku, Me), Lindlar (Ki, Ku, Sch), Engelskirchen (Schu). – **C.** Nümbrecht (Meh), Millerscheid (Schm), Nutscheid (Sch). – **D.** Ratingen (ZIELASKOWSKI 1951), Düsseldorf-Unterbach (GRABE 1935–1937), Hildener Heide (STAMM 1981), Köln-Thielenbruch (LANGE), Forsbach (Sch), Wähler Heide (Ki, Sch, SIELMANN).

Fz.: 24. 6.–3. 8. in einer Generation.

Char.: Erheblich seltener als *E. repandaria* fliegt sie an für sie ähnlich günstigen Stellen. Vorzugsweise in mit Espengebüsch bestandenen Biotopen an frischen bis moorigen Plätzen.

NF.: Aus den Nachbarfaunen ebenfalls als selten gemeldet.

225. *Cepphis advenaria (HÜBNER, 1790)**

Fz.: 12. 5.–5. 7. in einer Generation.

Char.: Ein Bewohner der Heidelbeerwälder, der früher wohl häufig bis sehr häufig vorkam. Heute nur noch gelegentlich und lokal anzutreffen. 51 Fundorte.

226. *Lozogamma chlorosata (SCOPOLI, 1763) (= *Phasiane petrarra* HB.)**

Fz.: 3. 5.–20. 7. in einer Generation.

Char.: Weit verbreitet und recht zahlreich in feuchten bis anmoorigen Wäldern und feuchten Waldtälern mit reichlich Adlerfarnbeständen. 71 Fundorte.

227. *Hypoxystis pluviana* (FABRICIUS, 1775) (= *Hypoplectis adpersaria* HB.)

Char.: Lediglich die Literaturmeldungen von WEYMER (1878) aus der „Elberfelder Umgebung“ liegen für unser Gebiet vor. WEYMER gibt die Art als nicht häufig an. Da er auch die Raupen auf Besenginster fand, kann eine Bodenständigkeit für die damalige Zeit angenommen werden.

NF.: Aus der FAU.N. und FAU.R. keine Meldungen. FAU.W.: Hagen. Weitere alte Angabe bei LENZEN (1943) von Bonn-Kottenforst.

228. *Pseudopanthera macularia (LINNAEUS, 1758)**

Fz.: 28. 4.–6. 7. in einer Generation.

Char.: Als ein typischer Bewohner krautreicher, naturbelassener Wiesen wurde der Falter aus dem Gebiet von 83 Fundorten, z. T. als häufig gemeldet. Wie aber bei so vielen früher häufigen Arten, ist auch hier ein starker Rückgang zu beobachten. Ursache dürfte die Verbuschung der Wiesen und die Überwucherung der niederen Krautschicht sein sowie die Düngung vieler Wiesen zu reinen Gras-Monokulturen.

229. *Macaria notata (LINNAEUS, 1758)**

Fz.: 27. 4.–16. 9. in zwei nicht scharf getrennten Generationen.

Char.: Ein verbreiteter und häufiger Falter in lichten Laubmischwäldern, Birkenbrüchen, an Waldrändern und Gebüschfluren. Die zweite Generation weniger häufig. 71 Fundorte.

230. *Macaria alternaria (HÜBNER, 1800–1809)**

Fz.: 29. 4.–6. 9. in zwei sich überschneidenden Generationen.

Char.: Wie die vorherige Art ebenfalls im ganzen Gebiet verbreitet und ziemlich häufig, an gleichen Plätzen. 74 Fundorte.

231. *Macaria signaria (HÜBNER, 1800–1809)**

Fz.: 9. 5.–31. 8. in zwei Generationen, wobei die zweite etwa ab Ende 7. auftritt und sehr unvollständig ist.

Char.: In Fichten- und Nadelmischwäldern mit 50 Fundorten in allen Zonen verteilt. Überwiegend in Einzelexemplaren anzutreffen.

NF.: In den Nachbarfaunen als selten oder vereinzelt aufgeführt.

232. *Macaria liturata (CLERCK, 1759)**

Fz.: 3. 5.–7. 9. in zwei Generationen. Die zweite Generation setzt etwa ab Anfang 7. ein.

Char.: Mit den Nadelwäldern und aller Art von Nadelholzanpflanzungen in Gärten und Parkanlagen im ganzen Gebiet verbreitet und ziemlich häufig. 78 Fundorte.

Var.: Mehrfach die verdunkelte f. *trexleri* SCHAW.

Jgst.: Raupen an Fichte (Ni).

233. *Chiasmia clathrata (LINNAEUS, 1758)**

Fz.: 24. 4.–13. 9. in zwei Generationen.

Char.: Die bevorzugten Fluggebiete dieser Art sind Wiesen, Wald- und Wegränder, Lichtungen, Brachland und grasige Heidegebiete mit Kleebestand. Auf günstigen Plätzen tritt sie zuweilen zahlreich auf. Mit 63 Fundorten überall im Gebiet, mit Schwerpunkt in Zone D.

234. *Diastictis artesia* (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Fo.: D. Düsseldorf (10. 9. 1885-VOSS 1932; R. und Zucht e. I. GUNTERMANN-WEYMER 1878), -Unterbach (13. 9. 1933 leg. HELMERT und Oe-ZIELASKOWSKI 1951), Siegmündung (3. und 8. 9. 1915 je 1 F.-Le, in KMB).

Char.: Äußerst seltene Art, von der uns nur ältere Meldungen vorliegen. Soll andernorts an warmen Hängen, aber auch an buschigen Ufergebieten fliegen.

Jgst.: Raupen an Weide (WEYMER).

NF.: Nur ältere Angaben. FAU.N.: Neuss, Neersen, Uerdingen. STAMM (1981): Knechtsteden. GRABE (1935–1937): Olfen.

235. *Isturgia limbaria (FABRICIUS, 1775)**

Fz.: 3. 5.–25. 8. in zwei Generationen.

Char.: Mit dem Besenginster im Untersuchungsgebiet verbreitet. Lokal in den Beständen der Futterpflanze mehrfach. 46 Fundorte.

Jgst.: Raupen an Besenginster (Ni, WEYMER).

236. *Itame wauaria (LINNAEUS, 1758)**

Fz.: 19. 6.–17. 8. in einer Generation.

Char.: Die Art wurde von 46 Fundorten gemeldet, die sich über das gesamte Gebiet verteilen. Sie fliegt in Heckengebieten, an Waldrändern, in Gärten und Obstanlagen mit Stachel- und Johannisbeere.

Jgst.: Raupen an Johannisbeere (GOERGENS), Stachelbeere (Ni, PIQUE)

237. *Itame fulvaria (DE VILLERS, 1789) (= *Halia brunneata* THNBG.)**

Fo.: A. Velbert, Neviges, Wuppertal-Barmen, -Burgholz, -Elberfeld, -Marscheid, -Ronsdorf, Remscheid. – B. Hückeswagen, Hilgen, Dhünntal, Engelskirchen, Marialinden. – C. Wiehl, Nutscheid, Kaltbachtal, Rosbachtal. – D. Düsseldorf-Benrath, -Garath, -Reisholz, Hildener Heide, Köln-Dellbrück, Bergisch Gladbach, Königsforst, Porz, Wahner Heide.

Fz.: 5. 6.–20. 7. in einer Generation.

Char.: Fliegt einzeln und selten in Heidelbeerwäldern und in Ufergesellschaften mit Wei-

denbestand. Nur lokal ausnahmsweise etwas zahlreicher. Mit dem Rückgang der Heidelbeere seltener geworden.

238. *Theria rupicaprarica (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)**

Fo.: **A.** Wuppertal-Elberfeld (WEYMER 1878), Remscheid (Mel, PIQUE 1948), Burg (Ach, GOERGENS, Ha, Ki, Ni). – **B.** Bensberg (Ni). – **C.** Schönenberg (Schm, Schu), Ruppichteroth-Harth (PELZ), Bödingen (Ki, Sch). – **D.** Leichlingen (Ni), Bergisch Gladbach (Bro, Ki, Sch), Troisdorf (Ki, Sw).

Fz.: 12. 2.–29. 3. in einer Generation.

Char.: *T. rupicaprarica* ist sicherlich im Gebiet weiter verbreitet, als es die Aufzählung der Fundorte vermuten läßt. Durch die sehr frühe Flugzeit entgeht sie oft der Beobachtung. Biotope sind alte Schlehen- und Weißdorngebüsche.

Jgst.: Raupen an Weißdorn (GOERGENS, Ni) und Schlehe (Ki, Ni).

239. *Theria primaria (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) (= *rupicaprarica* ab. *ibicaria* H.-S.)**

Fo.: **A.** Wuppertal-Elberfeld („einmal“-WEYMER 1878). – **B.** Wipperfürth (7. 2.–16. 3. 1976-Ku), -Neyetalsperre (16. 3. 1965-Ku), Frielinghausen (16. 2. 1967-Ku), Lindlar-Untersülze (28. 2. 1964-Ku). – **C.** Morsbach (14. 2. 1984-BUCHEN), Ruppichteroth-Harth (26. 2. 1985-PELZ). – **D.** Troisdorf-Aggerniederung (4. 3. 1978-Ki, Sw).

Fz.: 7. 2.–16. 3. in einer Generation.

Char.: KUHNA (1977) hat diese Art, die bis dahin als f. *ibicaria* zu *T. rupicaprarica* gezählt wurde, endgültig abgetrennt. Die Abtrennung erfolgte anhand von Tieren aus unserem Gebiet. Sie fliegt gemeinsam mit der vorigen Art, erscheint aber in der Regel ca. 14 Tage früher. Die gleichen Biotope wie bei *T. rupicaprarica*.

240. *Erannis leucophaearia (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)**

Fz.: 24. 1.–13. 4. in einer Generation.

Char.: Im gesamten Gebiet verbreitet und häufig in Laubwäldern mit Eichenbeständen. 62 Fundorte.

Var.: Die überaus variable Art wurde in allen Formen gefunden.

241. *Erannis aurantiaria (HÜBNER, 1799)**

Fz.: 9. 10.–3. 12. in einer Generation.

Char.: In allen Laubwäldern weit verbreitet und häufig. 51 Fundorte.

Jgst.: Raupen an Apfel (Ki, KOLBE/BRUNS), Ahorn (GIERLING, Ki, Ni), Eberesche (Ki), Eiche, Hainbuche (Ki, Ni), Linde (GOERGENS), Pappel (WEYMER).

242. *Erannis marginaria (FABRICIUS, 1777)**

Fz.: 12. 2.–7. 5. in einer Generation.

Char.: Wie vorige Art in Laubwäldern, aber auch in bebuschtem Gelände, in Hecken und in Parkanlagen verbreitet und überall häufig. 66 Fundorte.

Var.: f. *fuscata* HARR. mit schwarz verdunkelten Flügeln einzeln (z. B. Bergisch Neukirchen – Bo). Übergänge zu dieser Form mehrfach.

Jgst.: Raupen an Apfel (KOLBE/BRUNS), Eiche (Ki, Ni), Feldahorn, Linde, Schlehe, Weißdorn (Ki), Z. e. o. Weißdorn (Ki).

243. *Erannis defoliaria (CLERCK, 1759), Großer Frostspanner**

Fz.: 29. 9.–31. 12. in einer Generation. Einzelfunde noch im Februar (1. 2. 1969-Ni) und März (1. 3. 1940-St).

Char.: Im ganzen Gebiet in Laubwäldern, Gärten, Park- und Obstanlagen verbreitet und häufig. In manchen Jahren massenhaft und zuweilen schädlich. 68 Fundorte.

Var.: Sehr variable Art. Neben der Nominatform kommen alle Übergänge bis zur f. *holm-greni* LAMPA vor.

Jgst.: Raupen an Ahorn (GIERLING, KOLBE/BRUNS), Apfel (Ki, KOLBE/BRUNS, Ni), Birke,

Bergahorn (Ni), Ebersche, Feldahorn (Ki), Rot- und Hainbuche, Hasel, Schlehe (Ki, Ni), Eiche (Ki, Ni, PELZ), Linde (PELZ), Rose (Ki, Li, Ni).

244. **Phigalia pediaia*** (FABRICIUS, 1787), Schneesperner

Fz.: 30. 1.–11. 4. in einer Generation.

Char.: Überall verbreitet und häufig in Laubwäldern und Laubgehölzen aller Art. Von 51 Fundorten gemeldet.

Var.: Die *f. monacharia* STGR. mit allen Übergängen nicht selten.

Jgst.: Raupen an Apfel (Ki, KOLBE/BRUNS), Eberesche, Hainbuche (Ki), Rotbuche (Ni), Eiche (Ki, Ni), Linde (GOERGENS).

245. **Apocheima hispidaria*** (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Fo.: **A.** Wuppertal, -Barmen, -Ronsdorf, Remscheid. – **B.** Wipperfürth, Wermelskirchen, Hilgen, Burscheid, Lindlar, Engelskirchen. – **C.** Drabenderhöhe, Naafbachtal, Much, Schönenberg, Ruppichterth, Rosbach, Eitorf, Bödingen, Merten. – **D.** Kalkum, Hösel, Ratingen, Düsseldorf, -Eller, -Benrath, Hildener Heide, Monheim, Leverkusen, Bergisch Gladbach, Wahner Heide.

Fz.: 16. 2.–15. 4. in einer Generation.

Char.: In lichten Eichen- und Eichenmischwäldern verbreitet.

Var.: Die melanistische *f. obscura* KÜHNE mehrfach.

246. **Nyssia zonaria*** (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Fo.: **A.** Neviges (27. 3. 1933-BRÜCKMANN, in FMW). – **D.** Ratingen (1 F.-BRINKMANN, in LMD), Düsseldorf (3. 1891 3 F.-Lu, in, LMD; 1937 1 F.-Kö in FMW), Düsseldorf-Grafenberg und Mönchenwerth („auf den Rheinwiesen nicht selten“-VOSS 1932), Hildener Heide („wenige Exemplare“-WEYMER 1878 und 1908).

Char.: Die an Trockenrasen gebundene Art ist heute mit Sicherheit ausgestorben, da die entsprechenden Biotope nicht mehr existieren.

NF.: FAU.N.: alte Funde Krefeld. In der Eifel und am Mittelrhein auf Trockenrasen heute noch verbreitet.

247. **Lycia hirtaria*** (CLERCK, 1759)

Fo.: **A.** Neviges, Velbert, Wuppertal, -Elberfeld, -Ronsdorf, -Burgholz, -Gelpe, Remscheid. – **B.** Wipperfürth, Wermelskirchen, Burscheid, Lindlar. – **C.** Ruppichterth, Bödingen. – **D.** Düsseldorf-Mitte, -Eller, -Unterbach, -Garath, -Grafenberg, -Rath, Hildener Heide, Monheim, Leverkusen, Bergisch Gladbach, Köln-Ostheim, -Flittard, Königsforst, Wahner Heide, Porz.

Fz.: 18. 3.–12. 5. in einer Generation.

Char.: Schwerpunkt der Verbreitung ist die Niederung, insbesondere in den Heidegebieten mit Birke und in Laubmischwäldern. Nach dem äußeren Erscheinungsbild könnten eine große Anzahl der Falter zu der umstrittenen Art *L. hanoviensis* HEYMONS gehören. Nach Genitaluntersuchung zahlreicher Tiere, auch aus fremden Gebieten, kommen wir zum gleichen Ergebnis wie URBACH (1979), der keine eindeutigen Unterschiede feststellen konnte.

248. **Biston strataria*** (HUFNAGEL, 1767)

Fz.: 5. 3.–6. 5. in einer Generation.

Char.: Überall, oft häufig in Laubgehölzen, Parkanlagen und Gärten. 62 Fundorte.

Var.: *f. terraria* WEYMER mit ca. 5%. Die fast vollständig schwarz gefärbte *f. robinaria* FRINGS einzeln (Ki, Ni).

Jgst.: Raupen an Birke (Ni), Eiche (Ki), Weißdorn (Ki, Ni). Zucht an Eberesche (Ki).

249. **Biston betularia*** (LINNAEUS, 1758), Birkenspanner

Fz.: 30. 4.–3. 9. in einer Generation.

Char.: In Laubgehölzen aller Art sowie in Parks und Obstanlagen über das gesamte Gebiet verbreitet und häufig. 73 Fundorte.

Var.: Es überwiegen die verdunkelten Formen. Die Nominatform ca. 4%, die *f. insularia* TH. M. ca. 10% und die *f. carbonaria* JORD. ca. 84%.

Jgst.: Raupe an Apfel (KI, KOLBE/BRUNS), Weißdorn (KI, NI), Laubholz (WEYMER), Birke, Besenginster (Schm, PELZ), Weide (PELZ). Zucht e. o. an Pflaume (NI).

250. *Peribatodes rhomboidaria (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) (= *Boarmia gemmaria* BRAHM)**

Fz.: 31. 5.–14. 10. in zwei sich überschneidenden Generationen, wobei die zweite Generation unvollständig ist.

Char.: Überall verbreitet, insbesondere in der Kulturlandschaft mit Gärten, Parks und Ruderalflächen häufig. In Wäldern weniger häufig. 61 Fundorte.

Var.: Die Falter der zweiten Generation sind kleiner.

Jgst.: Raupe an Apfel (KOLBE/BRUNS).

251. *Peribatodes secundaria (ESPER, 1794)**

Fz.: 25. 6.–2. 9. in einer ersten Generation, 24. 9.–24. 10. in einer sehr unvollständigen zweiten Generation.

Char.: Ziemlich verbreitet, insbesondere in Wäldern mit Nadelholz. Früher weitaus seltener. Mit dem Zuwachs der Fichtenmonokulturen wurde diese Falterart häufiger. 63 Fundorte.

Var.: *f. nigrita* STERNECK mit Übergängen einzeln neben der Nominatform.

NF.: In den älteren NF als selten bezeichnet. Heute auch häufiger.

252. *Cleora cinctaria (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)**

Fo.: **A.** Wuppertal (14. 5. 1967-Mi; „überall nicht selten“-WEYMER 1878), Wuppertal-Ronsdorf (10. 5. 1927, 12. 5. 1930-PIQUE, in LMD). – **D.** Ratingen (ZIELASKOWSKI 1951), Düsseldorf-Grafenberg (1891 2 F.-Lu), Hildener Heide („mehrfach“-STAMM 1981), Köln-Dellbrück (26. 4. 1914 2 F.-Em; 1929, 1933-Ru), Bergisch Gladbach (27. 4. 1966-Sch), Wahner Heide („mehrfach“-GOERGENS, Käu, Ki, Ni, Scha, Sch), Troisdorf (25. 5. 1946-Pa, in KMB).

Fz.: 26. 4.–25. 5. in einer Generation.

Char.: Diese heute nur noch in den trockenen, intakten Heidegebieten der Zone D vorkommende Art wurde früher auch in entsprechenden Biotopen der Zone A nachgewiesen. Durch Veränderung der Biotope dort verschwunden.

NF.: In den NF nur aus den Heidegebieten und anderen warmtrockenen Lagen gemeldet.

253. *Delleptenia ribeata (CLERCK, 1759) (= *Boarmia abietaria* SV.)**

Fo.: **A.** Wuppertal-Barmen (WEYMER 1878), -Burgholz (NI), -Gelpe (KI), Remscheid (P. Sch). – **B.** Wermelskirchen (NI), Burscheid (KOLBE/BRUNS). – **C.** Gummersbach (KI, NI, Sch), Wiehl (KI), Heisterschoß (NI), Gierzhagen (KI, Schm), Ruppichteroth (PELZ), -Müllerscheid (Schm), Nutscheid (KI, NI, Sch), Kaltbachtal (Schm), Rosbach (PELZ, Schm), Merten (KI). – **D.** Hösel (ZIELASKOWSKI 1951), Düsseldorf-Eller (Lu), Köln-Dellbrück (Ru), Bergisch Gladbach (Ca).

Fz.: 6. 7.–13. 8. in einer Generation.

Char.: Diese Falterart bevorzugt die Randzonen von Fichtenwäldern, insbesondere im Bergland.

Var.: Unsere Falter sind bleigrau gefärbt gegenüber den braungrauen Tieren aus dem süddeutschen Raum.

254. *Alcis repandata (LINNAEUS, 1758)**

Fz.: 5. 6.–25. 8. in einer Generation.

Char.: Überall und häufig in Laub- und Mischwäldern. 63 Fundorte.

Var.: Stark variabel, mit Neigung zu nigristischen Formen.

Jgst.: Raupen an Apfel (KOLBE/BRUNS), Besenginster, Eberesche, Himbeere (KI) und Salweide (KI, NI).

255. **Alcis maculata*** (STAUDINGER, 1892)

Rasse: ssp. *bastelbergi* (HIRSCHKE, 1908)

Fo.: **A.** Wuppertal-Burgholz (Ni). – **B.** Hückeswagen (GOERGENS), Wermelskirchen (Li), Burscheid (KOLBE/BRUNS), Dhünntalsperre (Ki), Lindlar (Ku). – **C.** Wiehl (Ki), Ruppichteroth (PELZ), Nutscheid (Ki, Ni, Sch), Kaltbachtal (Schm), Schladern (Ki, Sw), Rosbach (PELZ, Schm), Eitorf (MÖRTTER), Bödingen (Ki, Sch), Merten (Schm), Stadt Blankenberg (Ki). – **D.** Leverkusen (Ki), Königsforst (Ki, Sch), Wahner Heide (Ki, Sch).

Fz.: 16. 7.–20. 8. in einer Generation.

Char.: Dieser Arealerweiterer, der sich seit einigen Jahrzehnten von Süddeutschland her ausbreitet, wurde erstmalig in unserem Gebiet 1963 nachgewiesen (Königsforst, 2. 8. 1963). Seitdem bodenständig, verbreitet und nicht selten in Laub- und Mischwäldern des Berglandes.

NF.: Nur in Westfalen, dort auch erst seit 1964 nachgewiesen und heute bodenständig (WEIGT 1983).

256. **Cleorodes lichenaria** (HUFNAGEL, 1767)

Fo.: **A.** Wuppertal-Elberfeld und Umgegend („selten, im Juli aus der an Flechten lebenden Raupe erzogen“-WEYMER 1878).

Char.: Seit der Meldung von WEYMER (1878) ist die Art bei uns nicht mehr beobachtet worden.

NF.: In den NF heute nur noch im Bereich der Senne (RETZLAFF 1981), im Eggegebirge und bei Altenbeken (WEIGT 1983). FAU.W.: Alte Funde von Arnsberg, Höxter und Warburg.

257. **Boarmia roboraria*** (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775)

Fz.: 26. 5.–20. 8. in einer Generation.

Char.: Überall in Laubmischwäldern verbreitet, aber meist einzeln. 51 Fundorte.

Var.: Die *f. infuscata* STGR. vorherrschend.

Jgst.: Raupenfund an niederen Pflanzen in einem Eichenmischwald (Ki).

258. **Fagivorina arenaria** (HUFNAGEL, 1767) (= **Boarmia angularia** THNBG.)

Fo.: **A.** Wuppertal-Hasenberg, -Uellenberg („selten“-WEYMER 1878). – **D.** Düsseldorf (1884 u. 1886 2 F., 19. 7. 1885 1 F.-leg. V. METZEN-STAMM 1981), -Grafenberg und -Rath („selten“-VOSS 1932).

Char.: Es liegen nur diese alten Meldungen vor, danach nicht mehr gefunden.

NF.: Auch nur ältere Angaben in den NF.

259. **Serraca punctinalis*** (SCOPOLI, 1763) (= **Boarmia consortaria** F.)

Fz.: 12. 5.–26. 7. in einer Generation.

Char.: Überall verbreitet und häufig in Laubmischwäldern. 71 Fundorte.

Var.: Die dunkle *f. humperti* HUMPERT bei uns vorherrschend.

260. **Ectropis bistortata*** (GOEZE, 1781) (= **Boarmia crespuscularia** SV.)

Fz.: 13. 3.–7. 9. in zwei sich überschneidenden Generationen. 29. 9.–29. 11. vier Tiere einer unvollständigen dritten Generation.

Char.: Eine überall und häufige Baumspannerart. Ohne Biotopbindung, sowohl in Wäldern als auch in der Kulturlandschaft. 90 Fundorte.

Var.: Variable Art mit starker Neigung zur Verdunkelung, extrem melanistische Falter einzeln. Die zweite Generation deutlich kleiner.

Jgst.: Raupen an Gemeinem Beifuß (Ki), Eiche, Geranien (PELZ) und Fichte (Ni).

261. **Ectropis consonaria*** (HÜBNER, 1799)

Fo.: **A.** Wuppertal-Küllenhahn, -Burgholz, -Gelpe, Remscheid. – **B.** Wermelskirchen, Eifental, Dhünntalsperre, Lindlar, Engelskirchen. – **C.** Marienheide, Unnenberg, Dieringhausen, Drabenderhöhe, Nümbrecht, Heisterschoß, Nutscheid, Kaltbachtal, Schladern, Rosbach, Eitorf, Merten, Stadt Blankenberg. – **D.** Leverkusen.

Fz.: 3. 4.–31. 5. in einer Generation.

Char.: In wärmeren Laubwäldern des Berglandes mit Buchenbestand verbreitet, aber einzeln.

Var.: Mehrfach verdunkelte Formen festgestellt.

262. **Ectropis extersaria*** (HÜBNER, 1799) (= **Boarmia luridata** BKH.)

Fz.: 7. 5.–2. 7. in einer Generation. Ende Juli bis Mitte August vereinzelt Tiere einer wahrscheinlichen zweiten Generation.

Char.: In Laub- und Mischwäldern an warmen Plätzen. Von 56 Fundorten gemeldet.

Var.: Verdunkelte Falter oft zu finden.

263. **Aethalura punctulata*** (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) (= **Boarmia punctularia** HB.)

Fz.: 28. 3.–17. 6. in einer Generation. Einzelfunde am 13. 7. 1977 (Ni) u. 3. 8. 1936 (St).

Char.: Überall in Laubwäldern verbreitet, insbesondere in feuchten Birkenschlägen, dort häufiger. 61 Fundorte.

264. **Pachycnemia hippocastanaria*** (HÜBNER, 1799)

Fo.: **A.** Wuppertal-Barmen, -Ronsdorf, -Uellendahl, -Nützenberg, -Freudenberg, Remscheid, Solingen. – **B.** Radevormwald, Wermelskirchen, Eifgental, Lindlar, Engelskirchen. – **C.** Dieringhausen, Much, Ruppichteroth, Nutscheid, Kaltbachtal, Gierzhagen, Rosbach. – **D.** Düsseldorf-Unterbach, -Grafenberg, Köln-Dellbrück, Königsforst, Porz, Wahner Heide.

Fz.: 7. 4.–13. 6. und 11. 7.–3. 9. in zwei Generationen. Ein Falter am 2. 10. 1961 (Fo).

Char.: Überall dort, wo Heidekraut wächst. In den großen Heidegebieten der Niederung und in den kleineren Beständen auf Waldlichtungen und Schneisen im Bergland.

Jgst.: Raupe auf Heidekraut (WEYMER).

265. **Gnophos obscurata*** (DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775) (= **obscuraria** HB.)

Fo.: **A.** Neviges, Wuppertal-Barmen, -Elberfeld, -Ronsdorf, Remscheid. – **B.** Bensberg, Lindlar, Engelskirchen. – **C.** Gummersbach, Wiehl, Schönenberg, Ruppichteroth, Nutscheid, Mittel, Schladern, Rosbach, Windeck, Imhausen, Merten. – **D.** Düsseldorf-Urdenbach, Hildener Heide, Leverkusen, Köln-Dellbrück, -Mülheim, Bergisch Gladbach, Wahner Heide.

Fz.: 15. 7.–2. 9. in einer Generation.

Char.: Aus Zone A nur ältere Funde. Auf trockenwarmen Sandböden, in Steinbrüchen, Schotterhalden und Felsbiotopen verbreitet, aber nicht häufig.

Jgst.: Zucht e. o. an Hornklee und Weißdorn (Ki).

266. **Ematurga atomaria*** (LINNAEUS, 1758)

Fz.: 6. 4.–17. 8. in zwei sich überschneidenden Generationen, wobei die zweite Generation deutlich seltener ist.

Char.: Auf trockenen, naturnahen Grasplätzen, auf Ginsterheiden und Heideflächen mit Heidekraut. Die früher recht häufige Art ist heute aufgrund der Kultivierungsmaßnahmen ihrer Biotope deutlich zurückgegangen. 57 Fundorte.

267. **Bupalus piniarius*** (LINNAEUS, 1758), Kiefernspanner

Fz.: 5. 5.–31. 7. in einer Generation.

Char.: Im Gebiet mit der Kiefer verbreitet. Lokal zahlreich. 57 Fundorte.

Jgst.: Raupe an Kiefer (Ni).

268. **Dyscia fagaria** (THUNBERG, 1784) (= **Scodiona belgaria** HB.)

Fo.: **D.** Düsseldorf (5. 1895 2 F.-BREIT, in KMB), Hilden („selten, wurde 1855 und 1877 in der Hildener und Höher Heide in mehreren Ex. aufgefunden“-WEYMER 1878 und 1908; 1901, 24. 5. 1905 1 ♀-VOSS 1932).

Char.: Nur alte Angaben und Belegstücke um die Jahrhundertwende, die sich auf Heidegebiete der nördlichen Rheinniederung beziehen.

NF.: FAU.N.: Hinsbecker Heide 1933. FAU.R.: Sinsen, Haltern, Westrup, Dülmen, Kirchhel-

len, Ondrup. MEISE (1955) meldet die Art aus der Westruper Heide noch bis 1955. FAU.W.: Münster und Rietberg.

269. **Siona lineata*** (SCOPOLI, 1769)

Fo.: A. Velbert (9. 6. 1938-Kö, in FMW). – C. Drabenderhöhe (11. 7. 1973-Schu), Ruppichte-roth (13. 6. 1975-PELZ), Rosbach (1978-WEITZEL), Windeck (1978-WEITZEL), Stadt Blan-kenberg (2. 6. 1979-PELZ, Schm). – D. Leverkusen (12. 6. 1973-Ki), Köln-Dellbrück (1974-WEITZEL), Wahner Heide (3. 6. 1982 2 F.-GOERGENS; 1978-WEITZEL).

Fz.: 3. 6.–11. 7. in einer Generation.

Char.: Eine Falterart, die seit 1973 im Bergischen Land auf halbtrockenen, naturbelassenen Wiesen und Heideflächen beobachtet wird.

NF.: FAU.W.: Beckum. ARNSCHEID & MEISE (1977): Bei Beckum 1972–1976. In den südlich angrenzenden Nachbargebieten zahlreich.

270. **Perconia strigillaria*** (HÜBNER, 1787)

Fz.: 30. 5.–12. 7. in einer Generation.

Char.: In Heidegebieten, an Böschungen und Hängen mit Ginster oft in Anzahl vertreten. 37 Fundorte.

Jgst.: Raupen an Besenginster (SCHAUB) und Schlehe (Ki).

IV. Die gegenwärtige Situation der Häufigkeit bergischer Spannerschmetterlinge

1. 62 Arten sind als häufig und überall vorkommend zu betrachten. Dies sind all jene Arten, die in den Artenverzeichnissen vom V. und VI. Teil ohne Fundorte angegeben werden. Dies bedeutet, daß mehr als 30 Fundorte vorliegen.

2. Mit Sicherheit nicht (mehr) bodenständig oder aber viele Jahre nicht mehr gefunden sind folgende Arten:

<i>C. cloraria</i>	<i>E. unangulata</i>	<i>H. pluviaris</i>
<i>S. serpentata</i>	<i>C. polygrammata</i>	<i>D. artesiaria</i>
<i>C. puppillaria</i>	<i>E. exigua</i>	<i>N. zonaria</i>
<i>C. quercimontaria</i>	<i>E. actaeata</i>	<i>C. lichenaria</i>
<i>S. immorata</i>	<i>E. semigraphata</i>	<i>F. arenaria</i>
<i>S. incanata</i>	<i>E. indigata</i>	<i>D. fagaris</i>
<i>S. moeniata</i>	<i>E. dodoneata</i>	
<i>S. bipunctaria</i>	<i>S. lunaria</i>	

3. Die restlichen 186 Arten kommen einzeln, selten oder lokal vor, nur in einzelnen Jahren sind manche auch häufig. Im Bergischen Land sind diese Arten sicherlich bodenständig oder wandern regelmäßig ein.

V. Zur gegenwärtigen Situation der Großschmetterlinge des Bergischen Landes

Im Vergleich mit WEYMER (1878) und den anderen älteren Faunenlisten können wir mit Sicherheit behaupten, daß eine große Zahl von Großschmetterlingsarten, insbesondere Tagfalter und Spinner, erheblich abgenommen haben. Die Ursachen für den Rückgang der Schmetterlinge sind vielschichtig und liegen fast ausschließlich in der Zerstörung bzw. Veränderung ihrer Lebensräume durch den Menschen. Es seien einige Gründe genannt, die besonders gravierend sind: Landschaftsverbrauch durch Besiedlung und Straßenbau, Flurbereinigung in der Landwirtschaft, Intensivierung der Landwirtschaft mit Einsatz von Insektiziden, Herbiziden u. ä., sowie dem massiven Einsatz von Düngemitteln, insbesondere der Gülle. Trockenlegung von Feuchtwiesen sowie die totale Veränderung der Wiesenbewirtschaftung insgesamt haben besonders den Tagfaltern stark geschadet. Auch könnten natürliche oder anthropogen verursachte Klimaschwankungen, z. B. durch Emissionen, im Einzelnen noch gar nicht abschätzbare Auswirkungen auf unsere Schmetterlingspopulationen haben.

Für die Erhaltung bzw. für die Regeneration der Schmetterlinge, insbesondere der Tagfalterpopulationen, müssen besondere Anstrengungen unternommen werden. Wir schlagen die Schaffung größerer Schutzgebiete vor, worin auch die biologischen Ansprüche der Schmetterlinge berücksichtigt werden. Erfahrene Lepidopterologen sollten diese Schutzgebiete überwachen und für eventuell notwendige Pflegemaßnahmen sorgen. Das könnte z. B. das Mähen von Wiesen sein, um die fast völlig verschwundenen Falter der früher naturnahen, blumenreichen Wiesen zu regenerieren.

VI. Schlußbemerkung

Mit vorliegender Arbeit ist die Bearbeitung der Großschmetterlinge des Bergischen Landes abgeschlossen. Die Bearbeitung der Kleinschmetterlinge braucht noch einige Jahre bis zur Fertigstellung. Insgesamt konnten 834 Großschmetterlingsarten registriert werden, während WEYMER (1878) für den Raum Wuppertal-Elberfeld und Umgebung nur 654 Arten meldet. Allerdings können wir heute auf modernere Sammelmethode zurückgreifen sowie auf erheblich größere Mobilität. Nicht zuletzt untersuchten wir ein sehr viel größeres Gebiet. Zudem konnten wir Daten von nicht weniger als 175 Sammlern auswerten, zu denen noch mehr als 20 Sammler aus der ausgewerteten Literatur hinzukommen, die wir nicht aufgeführt haben.

Wir bedanken uns nochmals sehr herzlich bei jedem, der uns Daten zur Verfügung stellte. Nachträge und Register zu den Großschmetterlingen des Bergischen Landes werden in einem der folgenden Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins in Wuppertal nachgeliefert.

VII. Literatur

- FORSTER, W., und WOHLFAHRT, Th. A. (1981): Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Band V, Spanner. – Stuttgart.
- KINKLER, H., SCHMITZ, W., NIPPEL, F. und SWOBODA, G. (1979): Die Schmetterlinge des Bergischen Landes, IV. Teil: Die Eulenschmetterlinge (II). – Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins in Wuppertal, H. **32**, 70–100.
- (1985): Die Schmetterlinge des Bergischen Landes, V. Teil: Die Spanner (I). – Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins in Wuppertal, H. **38**, 50–71. Weitere Literaturangaben in den vorausgegangenen Teilen I–V (siehe Einleitung).
- KINKLER, H., und SCHMITZ, W. (1982): Die Großschmetterlingsfauna (Macrolepidoptera) des Grauwackensteinbruches Felsenthal bei Lindlar. – Mitt. Arbeitsgem. rhein.-westf. Lepidopterologen **3**, 116–127.
- KUHNA, P. (1977): Über den systematischen Status von *Theria ibicaria* H. Schöff. (Lep. Geometridae). – Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins in Wuppertal, H. **30**, 129–132.
- MEISE, A. (1955): *Dyscia fagaria* Thbg. Fang und Variationsbreite. – Z. Wien. Ent. Gesellschaft **40**, 353–355.
- NIPPEL, F. (1983): Zusammenstellung der Großschmetterlinge (Macrolepidoptera) in Wuppertal-Nord 1978–1982. – Mitt. Arbeitsgem. rhein.-westf. Lepidopterologen **3**, 180–188.
- NIPPEL, F., SCHMITZ, W., und MAI, E. (1985): Untersuchung der Macrolepidopteren im Gelände der Grube Weiß. In: Ökologisches Gutachten zur Grube Weiß in Bergisch Gladbach, Moitzfeld. – Rheinisch Bergischer Naturschutzverein e. V.
- PÖRSCH, H. (1981): Untersuchungen über die Nachtaktivität von Großschmetterlingen in einem Heckengebiet am Niederrhein (Rees-Grietherbusch) – Staatsexamensarbeit, Köln.

- RETZLAFF, H. (1982): Großschmetterlinge ausgewählter *Calluna*-Sandheiden und Bachtäler der Senne. – Bericht des Naturwissenschaftlichen Vereins Bielefeld und Umgegend. Sonderheft (III), 155–177.
- (1983): *Lycia hanoviensis* (HEYMONS, 1891) in Ost-Westfalen-Lippe (Lep. Geometridae). – Mitt. Arbeitsgem. ostwestf.-lipp. Entomologen Nr. 26, 37–39.
- REZBANYAI, L. (1978): Eine Lösung für die *Horisme (Phibalapteryx) tersata-testaceata*-Frage: *Horisme laurinata* (SCHAWERDA, 1919) Bona Species mit der forma nova *griseata* (Lepidoptera, Geometridae). – Mitt. Ent. Ges. Basel 3, 57–71.
- STAMM, K. (1955): *Lomographa trimaculata cognataria* am Niederrhein. – Zeitschrift für Lepidopterologie 3, 156.
- URBAHN, E., und URBAHN, H. (1979): *Lycia hirtaria* (CLERCK, 1759) und *hanoviensis* (HEYMONS, 1891). – Atalanta 10, 105–109.
- WEIGT, H. J. (1976): Die Blütenspanner Westfalens (Lepidoptera Geometridae). Teil 1: Die Imagines und ihre Verbreitung. – Dortmunder Beitr. z. Landeskunde 10, 61–152.
- (1977): Die Blütenspanner Westfalens (Lepidoptera Geometridae). Teil 2: Die Raupen und ihre Futterpflanzen. – Dortmunder Beitr. z. Landeskunde 11, 41–98.
- (1979): Entomologische Notizen aus Westfalen 2. Interessante Neufunde (Lepidoptera). – Dortmunder Beitr. z. Landeskunde 13, 64–68.
- (1981): Blütenspanner – Beobachtungen 6 (Lepidoptera Geometridae). Die Blütenspanner Westfalens: vier neue Arten. – Dortmunder Beitr. z. Landeskunde 15, 67–74.
- (1983): Lepidoptera Westfalica: Geometroidea, 55. Familie: Geometridae, Subfamilie: Boarmiinae, Tribus: Boarmiini. – Abh. Westf. Mus. Naturkde. 45, (4) 1–56.
- (1985): Blütenspanner – Beobachtungen 8 (Lepidoptera Geometridae). Vorkommen und Lebensweise von *Eupithecia pygmaeata* HÜBNER, 1799 (*palustraria* DOUBLEDAY, 1850). – Dortmunder Beitr. z. Landeskunde 19, 9–18.

Anschriften der Verfasser:

HELMUT KINKLER, Schellingstr. 2, D-5090 Leverkusen 1
 WILLIBALD SCHMITZ, Mutzer Heide 29, D-5060 Bergisch Gladbach 2
 FRIEDHELM NIPPEL, Grüne Str. 97a, D-5632 Wermelskirchen
 GÜNTER SWOBODA, Felderstr. 62, D-5090 Leverkusen 1

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins Wuppertal](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Kinkler Helmut, Schmitz Willibald, Nippel Friedhelm, Swoboda Günther [Günter]

Artikel/Article: [Die Schmetterlinge des Bergischen Landes VI. Teil: Die Spanner \(11\) - unter Einbeziehung der Sammlungen des FUHLROTT-Museums in Wuppertal 17-41](#)